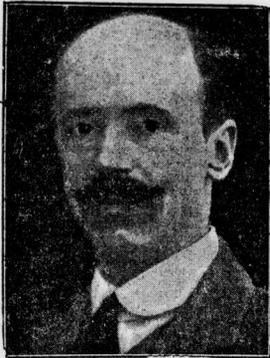


Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten einschließlich Bilderbeilage

## Neues in Kürze.



Im Prozeß des Wälfersbundes wegen der Waffenschießungen von St. Gotthard

Im Laufe des Festtags nachmittags hat die Reichspräsident von Hindenburg dem Reichstagspräsidenten einen Krankenbesuch ab. Der Gesundheitszustand des Reichstagspräsidenten befindet sich aufhebend. Er wird allerdings bis zur Wiederherstellung noch einige Wochen brauchen.

Die nächste Sitzung des Reichstages ist endgültig auf Montag, den 25. Februar, 15 Uhr, anberaumt worden. Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung in Verbindung mit der Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushaltsplanes des Reichsministeriums, des Reichstagspräsidenten und des Reichstagspräsidenten.

Dem König von Albanien wurde gestern in einem feierlichen Akt die Würde des Ehrenbürgers der reichlichen Hofkapelle Berlin verliehen. Im Rathaus fand ein Festessen, in der Oper eine Festvorstellung statt.

Wegen Ermordung des Angehörigen der Organisation Hoßbach, Arbeiter Paul Schmidt, der angeblich Geheimnisse der Organisation verraten hätte, und in einem Wälfersbunde in Kreise greifen lassen im Jahre 1920 erachtet wurde, ist Anklage wegen Mordes gegen den Leutnant a. D. Feinies, die Wälfersbunde Ditow und Fräbel und gegen fünf weitere Personen wegen Beihilfe zum Mord erhoben worden.

Anlässlich der Feier der zehnjährigen Unabhängigkeit Estlands wurde ein Manifest verlesen, das überraschende Unfreundlichkeiten gegen Deutschland enthält. Der deutsche Gesandte war allen Feierlichkeiten ferngeblieben. Man erwartet einen diplomatischen Schritt Deutschlands.

Der deutsche Meisterläufer Dr. Felker wurde gestern dem Präsidenten Coolidge von dem neuen deutschen Reichsminister für Leichtathletik vorgestellt.

Im amerikanischen Kongresshaushalt fand am Freitag eine Einigung über die Eigentumsverträge statt, so daß der Vorschlag des Ausschusses, am Montag dem Senat und am Dienstag dem Repräsentantenhaus, zur Endannahme übergeben werden kann. Präsident Coolidge wird die Vorlage wahrscheinlich Ende nächster Woche unterzeichnen.

Der Pariser „Herold“ meldet aus Kalkutta, daß die Unruhen in den indischen Hafenstädten revolutionären Charakter annehmen. In Kalkutta haben Polizei und Militär Jagd auf die Revolutionäre und auf Sowjetisten. Bei den Straßenkämpfen in Kalkutta am letzten Dienstag gab es 22 Tote und viele Verletzte.

## „Die Welt hat keine Zeit für Südtirol.“

Italiens Antwort an Dr. Seipel.

In der italienischen Kammer wurde gestern nach dem „Savero d'Italia“ eine Anfrage eingebracht, in der die Angelegenheiten der Provinz Südtirol über die unwürdige, hasserfüllte gegen Italien gerichtete Rundgebung des österreichischen Nationalrats und den schamlosen lügenhaften Feldzug verantwortlicher Kreise Österreichs gegen die einfache Anwendung italienischer Gesetze in einer italienischen Provinz“ vor, wozu sie verlangen. Man erwartet, daß Mussolini auf die Anfrage antwortlich bis am 27. Februar erfolgenden Zusammentritts der Kammer antworten wird.

Anwärtigen finden die Erklärungen Seipels in den italienischen Zeitungen eine starke Zurückweisung.

### „Giornale d'Italia“

meint u. a., daß die ewige Wiederholung der Angriffe gegen Südtirol nahezu lästig werde. Diese bildeten zwar keinen Grund zur Aufregung, schienen aber zu beweisen, daß nach Jugoslawien auch Österreich zu einem gleichartigen Nachbar Italiens werde.

Die Welt habe keine Zeit, sich mit der Südtiroler Frage zu befassen. Indem Italien seine Pflicht ausübe entsprechend den internationalen Verträgen.

Die Ablehnung Seipels, eine Demarche beim Wälfersbund zu unternehmen, sei gut kalkuliert. Denn der Wälfersbund werde sich wohl hüten, sich mit Südtirol zu befassen.

### Das „Giornale d'Italia“

schreibt u. a., man müsse an die von Italien Österreich gegenüber erwiesenen Wohlthaten und an das wohlwollende und hilfsbereite Verhalten der italienischen Truppen in Kärnten und Tirol nach dem Waffenstillstand sowie die Beteiligung an den sogenannten Reliefbüros der Sanierungsarbeiten erinnern. Italien sei auch die Aufhebung der interaktierten Militärkontrolle in Österreich zu danken sowie die Stabilisierung der Anleihe. Aber es müsse auch daran erinnert werden, daß die Gendarmen Italiens auch Grenzen habe.

Die übrigen Blätter, wie die „Tribuna“ und die „Savero d'Italia“, befreiten vor allem, daß es eine deutsche Frage in Südtirol von internationaler Charakter sei. Die „Tribuna“ meint sogar, über die deutsche Frage in Südtirol würde man nach in der Chronik lesen.

## Französische Heeresreform.

Die Heereskommission des französischen Senats nahm einen Antrag an, nach dem alle männlichen Franzosen, die dem Rekrutierungsgebot nicht unterworfen sind, für Zivilisten des Heeres requiriert werden können. Nach der Erklärung des Berichterstatters, daß die Einstellung einer ausgedehnten Zahl Berufssoldaten eine wesentliche Bedingung für die einjährige Dienstzeit ist, nahm die Kommission den Antrag an, allen die geistliche Dienstzeit unter den Fahnen bleiben, bei der Befreiung von Staatsstellen den Vorzug zu geben. Ebenso sollen diejenigen, die ein Jahr über die geistliche Zeit hinaus dienen und die vor ihrer Dienstzeit in der Staats-, Provinz-, Gemeinde- oder Eisenbahnerverwaltung beschäftigt waren, nach ihrer Entlassung wieder eine ähnliche Stelle erhalten.

## Neue Autonomieverhandlungen in El'af.

Wie aus Mählfen im El'af gemeldet wird, wurden gestern vormittag zwei Autonomieverträge, der Redakteur des „El'afischen Kuriers“, Sturmell, und der Geometer Schweiber, festgenommen und nach erster Vernehmung durch den Untersuchungsrichter in das Gefängnis eingeliefert. Sturmell war früher Eisenbahnbeamter, er wurde wegen Unterzeichnung des Belmatschunmanifes seines Amtes entsetzt. Zusammen mit Schweiber ergründete er in Mählfen eine Gruppe des Heimatbundes.

## Prinz Carol bei Stresemann?

Was Nizza wird einer französischen Telegrammagentur gemeldet, daß Prinz Carol von Rumänien dort eingetroffen sei und daß

wel Südtirol eine italienische Provinz sei, in der eine fremdsprachige Minderheit befinde.

## Abbernung des italienischen Gesandten in Wien?

Das „Giornale d'Italia“ meldet, daß Mussolini beschließen habe, dem italienischen Gesandten in Wien abberufen. Ein zukünftiger Stelle findet diese Nachricht keine Bestätigung.

In Zürich liegt eine Meldung der Agentur „Stefano“ vor, wonach der italienische Botschafter in Wien nicht nur mit einem Protest beauftragt sei, sondern auch mit der Ankündigung erster Gegenmaßnahmen im Falle einer aktiven Unterdrückung italienischer Bestrebungen in der Provinz Bozen durch Österreich.

## „Südtiroler Viertelstunde.“

Nach einer Meldung aus Innsbruck ist im ganzen Land Tirol seit einiger Zeit bei Veranstaltungen geselliger oder erster Natur jeweils eine Unterbrechung von 15 Minuten, die sogenannte „Südtiroler Viertelstunde“, eingeführt worden, um Südtirol zu gedenken. Während dieser viertelstündigen Ruhepause erinnert jeweils ein Redner an die Leiden der Deutschen in Südtirol, und es werden Sammelbüchlein herumgereicht, um Geldmittel für die Deutschen Südtirols aufzubringen.

## Italienische Flugblätter gegen Südslawen

In die Studenten der Universität Rom wurden Flugblätter verteilt, in denen man sich über die Unterdrückung der Italiener in Südslawien beklagt. Überall sei die italienische Sprache verboten. Jeder Italiener, der sich nicht freiwillig in italienischer Sprache nicht zulässig, Südslawien sei eine verächtliche Neuausgabe von Österreich. Der Flugzettel, der von der nationalen Vereinigung der Reichsitalienischen in Rom unterzeichnet ist, fordert die Jugend auf,

in Geduld auszuharren, bis man den elenden Slawen, den die Südslawen weißen Wälfersbunde, die Klauen abgeschlagen hätte.

Die Südslawen machen es ansehend mit den Italienern in Südslawien genau so wie die Italiener mit den Deutschen in Südtirol. Aber die Italiener denken: „Wenn zwei daselbst tun, ist es nicht daselbst“, statt aus den eigenen Erklärungen in Südslawien Lehren zu ziehen für Südtirol.

## Bündnis Estlands mit Polen.

Der estländische Staatsälteste Thoenisson bezeichnete in einer anlässlich des zehnjährigen Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung Estlands gehaltenen Rede nicht nur Lettland, sondern auch Polen als Verbündete Estlands. Die Ausführungen des Staatsältesten finden große Beachtung, da hier zum erstenmal vor aller Öffentlichkeit ein Bündnis zwischen Estland und Polen gesprochen wird.

## Kommunistenüberfall in Berlin.

Die Nationalsozialisten veranstalteten am Donnerstagabend in zwei Sälen in der Hafendiebstahl in Berlin Kundgebungen, die durchaus ruhig verliefen. In der Diskussion durfte sogar ein Kommunist reden. Nach den Kundgebungen sammelten sich die Kommunisten und verfolgten die Nationalsozialisten nach dem Untergrundbahnsof Hallesche. Einige Steinwürfe verletzten eine Anzahl Nationalsozialisten; die Kommunisten schlugen die Verletzten nieder und begannen eine regelrechte Straßenschlacht.

Die von Straßenspartanisten herbeigerufenen Polizei eilte mit zwei Kraftwagen hinzu. Als die Kommunisten die Polizeikräfte kommen sahen, flüchteten sie in die Nebenstraßen, so daß keiner gefasst werden konnte. Vom Rettungsmann erschienen drei Rettungswagen, in denen vier Schwerverletzte zur Unfallstation gefahren wurden.

## Eine deutsche Reformationspartei.

Von Nikolaus Schäfer (Merseburg).

In der Betonung der Notwendigkeit, gegenüber der linken Kapitalpolitik das Weltanschauungsbild zu klären zu lassen, sind wir mit dem Verfasser durchaus einig. Da gegen ihn wird aber abweislicher Ansicht bezüglich seiner Folgerungen für die praktische Politik und werden angeführt der Wichtigkeit der hier angeführten Frage ausführlich darauf zurückkommen. Die Schriftleitung.

Die jetzige Krise ist das Todesurteil über ein Enghirn innerer Unmöglichkeiten unseres Parlamentarismus.

Zugegeben, daß die Außenpolitik und die Wirtschaftspragen der gegenwärtigen politischen Lage den Stempel aufdrücken, so bleibt es doch eine unbestreitbare Tatsache, daß das Weltanschauungsmoment im öffentlichen Leben je länger desto unabweislicher sich in den Vordergrund schiebt. Neben die marxistischen Gruppen, so sehr sie sich gelegentlich behaupten mögen, und andererseits das Zentrum nicht Weltanschauungseinheiten? Bedarf es überhaupt auch nur eines Wortes, um den durchaus offensichtlichen Tatbestand zu erhellen, daß der Zentrumstratum trotz aller Hilfe und die marxistischen Gruppen trotz aller Wiedereinander vor den sonst unermesslichen katastrophalen Folgen einzig und allein nur dadurch bewahrt bleiben, daß sie eine letzte übergeordnete Idee plummeten?

„Weltanschauung“ und „Dee“ aber ist im parlamentarischen Sprachgebrauch lediglich der verschämte Ausdruck für tiefste Überzeugung, Religion, Glaube. Das hinter dem Zentrum der Glaube Roms steht, kann ebensowenig bestritten werden, wie die Wahrheit, daß Marxismus eine Religion ist, trotz all ihrer Irrtümer. Hier stehen also die Wälfersbunde, das Weltanschauungsmoment im öffentlichen Leben je länger desto unabweislicher sich in den Vordergrund schiebt, über den sie verfügen, durchzuführen.

Diese beiden seit auf ihren Weltanschauungen stehenden Gruppen — und jede dieser Weltanschauungen ist international orientiert — sind unveränderbar in richtigem Vornach begriffen. Darum ist die Frage geboten, ob nicht die Bedrängnis, in der sich die nationale Politik fortgesetzt befindet, ihren tiefsten Grund darin hat, daß die national gerichteten Kräfte in der Öffentlichkeit und im Parlament eben des Festhaltens, der jene beiden Gruppen, jede für sich, zu geschlossener Gesellschaftigkeit und Stoßkraft zusammenfassen?

Das ist die Aufgabe, und dieser Rechnung tragen, heißt Politik treiben. Wie steht es nun mit der Einheit der Weltanschauung auf der rechten Seite des Parlaments, von den Wälfersbunde bis zur Wirtschaftspartei? Wer da glaubt, daß die hier obwaltende gemeinliche Weltanschauung durch den Faktor „national“ hinausläuft und wirksam charakterisiert sei, wird auch die Frage beantworten müssen: Worin liegt es, daß gegenüber den vertriebenen gelagerten Sonderinteressen dieser Parteien das eine überlegene Interesse, nämlich das am Vaterland, nicht grundsätzlich und auf alle Fälle ausgleichend und zusammenfassend sich bemerkbar macht?

Es stellt sich dann heraus, daß die Bismarckische Staatsgesinnung, die von den Rechtsparteien mit dem Begriff „national“ gedeckt wird, nun ihnen nur politisch im äußeren Sinne des Wortes angenommen, jedoch nicht innerlich erlöst ist. Gerade aber auf dieser Seite liegt das einsehende und verbindende Moment, das so lange unmissbar bleibt, als dieser inneren Seite nicht die gebührende Achtung geschenkt wird. Ist aber Weltanschauung im parlamentarischen Sprachgebrauch der verschämte Ausdruck für letzte Überzeugung, Religion, Glaube, so müssen wir notwendig nach dem Glauben Bismarcks fragen. Ohne den großen Rang auf eine dogmatische Formel festzulegen, darf auf eine dogmatische Formel festzulegen, daß mit aller Bestimmtheit behauptet werden: Bismarck warzte mit seinem Innenleben in der Reformaktion. Damit ist gleichzeitig auch die Erklärung gegeben, warum — obwohl das Zentrum nie der Marxismus die Bismarckische Staatsgesinnung ablehnen.

Die heillosen Zersplitterung der nationalen Kräfte auf der rechten Seite des Parlaments und ihre natürliche Umbildung in Interesselagerungen ist eine natürliche Folge der mangelnden Einheit am Inneren: man wähnt der Bismarckischen Staatsauffassung halbtun zu können, ohne dem reformatorischen Urtum der Rechten gerecht zu werden. Man meint sich zu Bismarck befehlen zu können, ohne sich zu Bismarck bekennen zu müssen, und das ist unmöglich.

Es ist dem Zentrum und dem Marxismus, nicht erwünscht, als auf der rechten Seite des Hauses eine Mehrzahl von Parteien zu sehen, die man



Aus der Stadt Halle Passion.

Mit dem Wintermisch beginnt die Fastenzeit. Oder wie will besser und richtiger sagen, die Passion, die Leidenszeit. Denn im ganzen neuen Testament ist von einem Fastengebote nicht die Rede. Vielmehr wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß wir von niemandem gemeinschaftlich an besondere Speizen besondere Festtage gebunden werden können. Wenn auch von hygienischem Standpunkte Selbstbeherrschung des Körpers in Bezug auf Speise und Trank zu empfehlen ist. Aber es bleibt eine äußerliche Sache.

Tiefer führt uns der Gedanke der Passion. Besondere Passionsgedenken werden in allen Kirchen gehalten, besondere Passionsfeiern veranstaltet. Die Mitternachtsmessen sind die Farbe der Passion. Das erste Schmerz-Drama, die Leidensgeschichte Jesu Christi dieses Drama abzuspielen, hat auch dem Menschen der Gegenwart viel zu sagen und innerlich viel zu geben. Unter dem Eindruck der Passion bittet der Dichter:

Herr, hüte mich, dein Leben zu bedenken, Mich in das Meer der Liebe zu verfallen, Die dich demogen, von aller Schuld des Bösen Uns zu erlösen.

In der alten christlichen Kunst wird das Leiden Christi zugleich als Sieg und Triumph aufgefaßt. Die Dornenkrone wird oft zum Mühlentanz, das Kreuz aus dem Marterkreuzen ein herrliches Kreuzzeichen das Christus als Sieger mit freudigem Ansehlich trägt. Wir kennen die große und tiefe Kunst des deutschen Mittelalters, die Passion mit welcher Kraft des Glaubens und die Passion Christi geschildert und gestaltet hat. Wir hören die tiefen und wertvollen Passionsmysterien alter und neuer deutscher Meister, die in der Johannesspassion und der Matthäuspassion des Thomastomasius J. S. Bach ihren Höhepunkt erreichten. Die letztere wurde gerade vor 200 Jahren 1728 vollendet.

Ueber der ganzen Passion steht die alte Forderung: durch Kampf zum Sieg! Die auch der heutige erste Passionsfest mit seinem Namen Ansoacabit bezeugt. Er rief mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehre bringen; ich will ihn füttern mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.

Doch uns die Passion aufs neue der Weg zum Heil, zum Leben, zum Siege werde, darauf kommt es an.

Wiederholung der Stephanuskirche.

Die neue Glocke für die Stephanuskirche wird am Montag, dem 27. Februar, eintrifft und durch die Wilhelm-Friedrich-Werkstatt, Hermann und Weitzner Straße zur Kirche eingeholt werden. Treffpunkt für die Gemeindeglieder, die sich an der Einholung beteiligen wollen: Ludwig-Werkstatt und Wilhelmstraße-Gede um 5.30 Uhr nachmittags.

Lohnverhandlungen der Schornsteinfeger vor dem Schlichtungsausschuß.

Aus Frankfurt wird uns geschrieben: Der Schlichtungsausschuß verhandelte am Mittwoch in der dritten Sitzung über die Lohnforderung der Schornsteinfeger, die einen Antrag auf Lohnerhöhung um 50 bis 100 Prozent gestellt hatten. Der Schlichtungspräsident teilte mit, daß der Ausschuss mit sofortiger Wirkung 25 Prozent des bisherigen Lohnsatzes mehr zu zahlen wird. Die Gezellen erklärten sich nach längerer Verhandlung mit dem Schlichtungspräsidenten einverstanden, während die Zustimmung der Meister noch aussteht.

Die Ehre der Schornsteinfegergezellen würden demnach betragen: in Halle, Bitterfeld, Mittelsberg, Merseburg und Eisenach für Gezellen mit die dreifähriger Gezellensatz 42.50 M., mit dreifähriger Gezellensatz 48.25 M., mit über fünfjährigem Gezellensatz 50 M. In den übrigen Schornsteinfegerbezirken des Regierungsbezirks Merseburg 35.75 M. und 42.50 M.

Da die Gezellenworte diese Erhöhung der Ehre, die vierte Lohnforderung seit 1924, ohne daß die Lohnforderung erhöht ist, nicht aus den heutigen Einkünften zahlen können, wird von ihnen ein Antrag auf Erhöhung der Beiträge gestellt werden.

Schröder auf freiem F. F.

Ein Jahr in Untersuchungshaft. — Keine Verdunklungen und keine Fluchtgefahr. — Schröders Kassaabzug verschwunden. — Zahlungen wurden an die Stadtbank vorbeigeleitet.

In der weiteren Freitagssitzung wurden von dem Zeugen Kantdirektor Herzog nur als bekannt: Sachen erörtert. Die Angeklagten und ihre Verteidiger nahmen hierbei oft Gelegenheit, in die Verhandlung einzugreifen. Es wird dann Rechtsanwalt Döhrer (Halle) als Zeuge vernommen. In einer Redeprüfung zwischen Berger, Direktor Herzog, Bürgermeister Seidel und ihm habe man jederzeit beifolgt, da man Schröders Ausführungen über die Kassa stetig gegenüberstand, Berger zu näherer Information nach Berlin zu senden. Als Berger nach mehreren Tagen zurückkehrte, habe er gesagt, daß die Firma Kassa überhaupt nicht handelsgerichtlich eingetragen sei. Man sei dann zu ihm (Döhrer) als Notar gekommen, um die Anteile der Kassa auf die Stadt zu übertragen. Man glaube zwar nicht, daß es richtig an die Sicherheit der Verwaltung, und den Wert der angelegten Urkunde hielt man für zweifelhaft, aber man wollte eben nichts unversucht lassen.

Interessant waren des Zeugen Ausführungen über seine eigene Geschäftsverbindung mit der Firma Schröder & Förster. Einige Male hat Zeuge Döhrer Büreaumöbel gekauft, einmal die Rechnung auf Schröders Konto auf der Stadtbank bezahlt, das andere Mal auf Postkonten überwiesen. Letzteres geschah, weil Schröder oder sein Beauftragter Rechtsanwalt Döhrer war damals in Urlaub) persönlich in seinem Bureau einmündlich mit der Bitte, das Geld nicht auf die Stadtbank zu überweisen, sondern auf Postkonten oder bar auszuzahlen. Es handelte sich um eine Summe von annähernd 400 Mark. Erst nach Rückkehr von seinem Urlaub erfuhr Rechtsanwalt Döhrer von Schröder, daß Schröders Möbelwagen der Stadtbank verpfändet sei und alle Zahlungen also der Stadtbank gehörten. Schröder hat also

auf betrügerische Weise das Geld ausgeben lassen. Hierzu äußerte Schröder: Ich war damals im Druck und drückte dringend bares Geld.

Nach der Mittagspause wurden die Sachverhältnisse vernommen. Der Sachverständige Spengler sagte dar, daß im Anfang bei der Firma A. und W ein Debet von 31 393 M. bestand, wozu Zinsen, andere Wechsel usw. hinzukamen, so daß schließlich 80 000 M. Debet von der Firma Schröder u. Förster übernommen wurde.

Leider ist das Kassaabzug, das oft wunderlich ausfallen konnte, spurlos verschwunden. Schröder erklärt auf Befragen, er habe seinerzeit alle Bücher von Halle nach Berlin nur deshalb überführt lassen, um — in meiner Voraussetzung — vielleicht später einmal Unterlagen zur Hand zu haben.

Für Schröder behauptet, regelmäßig das Kassaabzug geführt und alle vier Wochen die Einbuchungen ins Journal übertragen zu haben. Da Schröder überhaupt keine Jahresabschluss gemacht hat, entscheidend er mit Berufen seines Personals; er habe sich hier auf sein Personal verlassen. Wie der Sachverständige weiter teilte, sind Eintragungen in das Hauptbuch nur in den ersten zwei Monaten erfolgt. Schröder schied das Verlegen auf seine damalige Buchhalterin, die freie Hand gehabt habe. Mit Pathos erklärte er: Ich heute noch auf dem Standpunkt, jederzeit nachträglich die Bilanzen aufstellen zu können, wenn man mit sich läßt.

Hier machen der Sachverständige und der Vorsitzende den Angeklagten darauf aufmerksam, daß das Handelsgebuch jährliche Bilanzen verlangt, und zwar rechtzeitig. Ferner erklärt der Sachverständige Spengler, daß mindestens das Journal später abgeschrieben wurde, nach dem Fall.

Jedenfalls schloß das Jahr 1924 für die Stadtbank mit einem Verlust von 180 000 M. ab. Im Jahre 1925 stellte sich der Gesamtverlust auf 293 000 M., mit Zinsen rund 300 000 M., und im Jahre 1926 kamen mindestens 100 000 M. neue Schulden hinzu, so daß für die Stadtbank durch

das Konto Schröder & Förster bis zu diesem Zeitpunkt ein Barverlust von wenigstens 400 000 M. sich ergab.

Der Sachverständige Direktor Krebs führte aus, daß Berger gewußt haben muß, daß die damaligen Kredite über das zulässige Maß hinausgingen. Einmal hätte die Überziehung ein Ende haben müssen und er hätte sich sagen müssen, daß es die Bank betrog.

Mindestens vom Juli 1925, wo ein Debet von über 350 000 M. bestand, mußte Berger sich Rechenschaft darüber geben, ob wenigstens Warenbedeutung für 300 000 M. da war.

Sachverständiger Direktor Götzert als Bankfachmann bezeugte Bergers Kreditbegrenzung als äußerst feindsinnig und als großen Vertrauensbruch. Berger habe kein Recht gehabt, etwas ohne Genehmigung des Kreditausschusses zu unternehmen. Die Auffassung Bergers, gutes Geld verlorenem hinterherzuerwerfen, müße man als feindsinnig bezeichnen. Bald nachdem die ersten Kredite bewilligt waren, mußte Berger sich als Bankfachmann sagen, daß er einen Geldverlust von 100 000 M. erleiden würde, nach dem, was die Sicherheiten nur in leeren Verpfändungen bestanden. Das Debet jedoch dann immer mehr an, und nun habe die Verschleierungswelt Bergers begonnen mit Ungeheuren, die als warenteilige Wechsel ausgegeben werden sollten. Da eine Unterhaft nicht mehr genügt, wurde die Kassa verpfändet. „Es ist mir unverständlich“, schloß Zeuge Götzert seine Ausführungen, „wie ein Bankarbeiter sich in eine herartige Vertrauensstellung vernehmen kann, wie Berger sie gehabt haben will, und unerklärlich ist es, wie ein Bankfachmann so weit gehen kann.“

Zum Schluß der Freitagssitzung, die einen gewissen Abschluß über den Fall Schröder & Förster brachte, wurde die Frage der

Haftentlassung Schröders

erörtert. Staatsanwalt P a r e u äußerte sich zuerst hierüber. Haftentlassung und Verdunklungsgefahr liegen wohl nicht mehr vor, die Voraussetzungen für Aufrechterhaltung der Haft seien nicht mehr gegeben.

Schröders Verteidiger hält ebenfalls Haftentlassung und Verdunklungsgefahr nicht mehr für vorliegend. Der Angeklagte Schröder selbst bittet noch aus rein menschlichen Gründen, die Haft aufzuheben und ihm die Freiheit zu geben. Das Gericht zieht sich zur Beratung zurück. Dann verhandelt der Vorsitzende: Der Haftbefehl wird aufgehoben, Haftentlassung ist heute bereits möglich. Auch die Verdunklungsgefahr hält man für gering, obwohl der unbekannte Herr Kamberger nach Schröders Aussage jederzeit auftauchen könnte.

Staatsanwalt P a r e u überlegt dem zuständigen Justizwachmeister das Haftentlassungsschreiben, während Schröder, der mit Bewegung die Worte des Vorsitzenden anhörte, jetzt hübsch seinem Verzeibiger die Hand schüttelt und freudig bewegt auf Berger zueilt, um ihm die Hand zu drücken, wobei er allerdings bei Berger auf wenig Gegenliebe stößt. Eine Person aber gab es noch, die sich erlich über die Entlassung zu freuen schien, das war Schröders Vertraute, die Mitangeklagte Hübler.

Strafenurteile.

Gestern mittag wurde an der Zwölfbogenbrücke ein Radfahrer von einem Personentransportwagen angefahren und zu Boden gemorren. Der Verunglückte, der Verletzungen am Kopf und an der rechten Hand davontrug, wurde mit dem Kraftwagen nach dem Krankenhaus transportiert. Das Fahrrad wurde stark beschädigt.

Bald danach führte in der Gr. Steinstraße eine Frau infolge eines Ohnmachtsanfalles zu Boden, wobei sie sich erhebliche Verletzungen am Kopf zuzug. Die Verletzte wurde mit dem Krankenwagen nach der Unterföhrerstraße gebracht.

Hungerkünstler im Zoo.

Die Fastenzeit der Krotobite. — Künstliche Sonne.

Die meisten Kritiker sind bekanntlich ausgesprochene Sonnenhater, die fast wie Pflanzen nur im Sommer über wachen und sich vermehren, im Winter dagegen in eine Ruhezustand übergehen. In dieser Zeit nehmen die in kalteren Gegenden lebenden überhaupt keine Nahrung zu sich, sondern vertragen sich durch Wurzeln, gegen Frost geschützt, in mehr oder weniger tiefem Schlaf ohne Nahrungsaufnahme. Die Atmung und Herzstätigkeit ist während dieser Zeit so herabgemindert, daß der Kräfteverbrauch ein ganz geringer ist. Der Körper leidet dann von dem in der Nahrungsaufnahme aufgespeicherten Nährstoffen.

Auch die kaltblütigen Tiere wänterender Länder haben solche Ruhezustände während der Frost- oder Regenzeit. In der Gefangenschaft bedeutet die Überwinterung für solche Tiere immer eine erhebliche Gefahr. Es ist nie ganz leicht, Zeitpunkt, Temperatur und Schlafumittel für die Einwinterung richtig zu finden. Schon oft wird auch der Ernährungszustand nicht ein derartiger sein wie in der Freiheit nach Ablauf eines heißen nahrungreichen Sommers. Immerhin sind die meisten kaltblütigen Tiere wahre Hungerkünstler, die diese kritische Zeit auch ohne zu schlafen und ohne Nahrung zu sich zu nehmen, ganz leblich überleben. So stellen die Wiggartoren im Aquarium des Zoologischen Gartens im Winter die Nahrungsaufnahme gänzlich ein. Der größte Alligator hat im vorigen und in diesem Jahre von September ab rein Futter zu sich genommen. Eine regelmäßige Nahrungsaufnahme fand nur in den Monaten Mai bis August statt. Trotzdem er in diesem Winter schon über vier Monate gehungert hat, ist er prall und rund.

Wenn man sieht, wie träge auch in der Zeit ihrer größten Lebensstätigkeit die Krotobite sind, dann scheint es auch einermäßen erklärlich, daß der Kräfteverbrauch ein ziemlich geringer ist.

Bei der Beobachtung mit künstlicher Sonne, die jetzt allein in den Zoologischen Gärten eingeführt ist, freuten andere Kritiker, auch die jüngeren Alligatoren, die ja viel lebhafter sind als die alten, wenigstens noch zeitweise im Herbst und Frühjahr.

Chinesische Ehrung

Professor Abderhaldens.

Die Chinesische Physiologische Gesellschaft zu Peking hat Geheimrat Prof. Dr. Emil Abderhaldens zum Ehrenmitglied ernannt.

Steinarbeiterfreiz.

Die Steinarbeiter halles haben durch Abstimmung des am 15. Februar gehaltenen Schiedspruch, der die Erhöhung der Stundenlöhne von 1.99 auf 1.43 resp. von 1.24 auf 1.25 vorzieht, abgelehnt. Es wurde beschloßen, am Sonnabend in den Streik zu treten.

Die 3 im Fernsprechverzeichnis.

Das Postbureau der Oberpostdirektion teilt mit: Das Fernsprechnetz Halle wüßte. Neuerdings erscheinen Teilnehmeranzahl mit der 3 als erste Ziffer, statt der bisher allein herrschenden 2. Wenn das in Kürze erscheinende „Amtliche Fernsprechbuch“ mehrfach Nummern mit „3“ als erste Ziffer bringt, so sollte man darin keine Spuren des Druckfehlerzeichens, sondern Zeichen erfreulichen Wachstums sehen.

Friedliche Bormandte.

Gestern mittag wurde das Ueberfallkommando nach einem Grundstück in der Bernburger Straße gerufen, wo zwischen Familienangehörigen eine Schlägerei entbrannt war. Durch die Beamten wurde die Schlägerei beendet.

Gegen Abend rückte das Ueberfallkommando noch einmal nach demselben Grundstück aus, da in der gleichen Familie erneut Streitigkeiten ausgetragen waren. Verletzt wurde niemand.



Der MAFFEI-SCHNELL-ZUGWAGEN (Lic. Cheneard & Walcker) Ist nach dem treffenden Urteil eines unserer Kunden zugleich Lastwagen, Schnell-Lieferwagen und Pendelmaschine, da bei ihm Schnelligkeit mit großer Zugkraft unter Trennung von Last und Maschine vereint ist. Dieser leichte, luftbereifte Zugwagen arbeitet ununterbrochen für Sie, auch in den Stunden, in denen Ihre Frachten auf- und abgeladen werden. Auf schlechten Wegen sorgt er selbst für die notwendige Haftkraft am Boden, indem er einen angemessenen Teil der Anhängelast auf sich überträgt. Dadurch arbeiten Sie mit dem Maffei-Schnell-Zugwagen in jedem Falle in hohem Grade sparsam.

J. A. MAFFEI A. G., MÜNCHEN

Maffei auf der Internationalen Automobilm-Ausstellung vom 4.—14. März 1928 in Leipzig: Halle 7, Stand 72

General-Vertreter: Habermann & Co., Halle (Saale), Berliner Straße 10/11. Telefon 23212



Aus der Heimat

Ueberlandbahn Ammendorf-Döllnitz. Ammendorf. Die Ueberlandbahn Ueberlandbahn-Gesellschaft in Ammendorf beschäftigt...

Eindrud in Gemeindefam.

Einbruch. In der vergangenen Nacht hat ein Einbrecher das hiesige Gemeindefam heimlich...

Ein maskierter Räuber im Pfarrhaus.

Hesslau. In dem benachbarten Dorfe Brotaun drang ein maskierter Mann in das Pfarrhaus ein...

Der Magistrat gegen die Schwarzarbeit.

Berburg. Eine nachahmenswerte Verordnung veröffentlicht der hiesige Magistrat. Es heißt darin: Die das hiesige Pfarrhaus...

Zum Raubüberfall auf den Solvaymeister.

Berburg. Nach langwierigen Ermittlungen wegen des Raubüberfalls auf den Steinbrüchler Meier führten die Nachforschungen...

Der rote Brief.

Homan von Harde Worm. (Nachdruck verboten.) Schnell rief er einen Knechtbesorger. „Hier ist Gurgel. Nehmen Sie sofort ein Auto und bringen Sie den Herrn hier in das Sanatorium...

seinem befreundet sich auch eine abgeheulene, höchstwahrscheinlich diejenige, mit der der Sohn auf Peter...

Von einem Vorfall erklagen.

Zernitz (Zernitz). Der Landwirtschafliche Erich Marzall wurde von einem Vorfall, der sich aus dem Angeln löste, getroffen...

Der falsche Arzt.

Uden (Uden). Ein merkwürdiger Arzt wurde in Gorbort unter Mitwirkung des hiesigen Landgerichtes festgenommen. Der 46 Jahre alte...

100 Schulfürer verbrochen.

Auerbach. Richtig wurde die Defektlosigkeit durch eine Anzahl von Einbrüchen bezeugt, die in einer Nacht verübt worden waren. Wie bekannt, fiel den Dieben dabei ein Platinriegel im Werte von 1000 Mark in die Hände...

Rabus' mißglückter Ausbruchversuch

Halsbrett. Offenbar hat sich Gelegenheit zu einem Ausbruch zu verschaffen, hatte der Einbrecher und Ritzenträger Silvio Rabus aus Cuedlinburg, der im bawerischen Justizhaus...

Der Stix des neuen Volkshofpräsidenten.

Weißfels. Die Entscheidung über den Stix des Volkshofpräsidenten für den Bezirk Merseburg-Weißfels-3 e. H. soll bereits gefaßt sein. Um den Stix beschließen sich bekanntlich die Städte Werburg und Weißfels...

Der rote Brief.

„Ja, natürlich. Die Banditen suchen den roten Brief. Sie wissen, daß Sie die Beschlüsse des Detektivs sind. Sie wissen aber nicht, wo Sie das Schreiben zu suchen haben, sondern jedoch an, daß Sie über das Versteck orientiert sind. Und warum wird man kommen. Mit Wige, mit Wif, vielleicht auch mit Gewalt, Ihnen das Geheimnis zu entreißen. Sie müssen nachher einige Minuten lang kaltes Blut bewahren. Woller rief sich die Hände, als bereitete sich ein Bandit vor die Kisser und Henke? Sie schienen Sie gründlich zu suchen. Ja, liebes Fräulein. Sie haben schon auf der Verleumdung...

aufzuziehen. Nicht etwa ganz aufzufrieden, dazu liebt ihm sein Leben zu lieb, sondern nur ein wenig zu zagen, weil er ins Krankenhaus wollte. Schon einmal hat er mit einem ähnlichen Schwindel Erfolg, indem er im Unterdrückungsgefängnis hier Wägel verstaubte, dann ins Krankenhaus kam und von dort entflo. Diesmal gelang ihm die Wägel, er wurde während der Verhandlung wieder in Nummer 5 über.

Durch die Markkolonne. Schwere Fußfahlg.

Braunhirsch. Beim Einrücken der Reichswehr wollte die Jüdische Ein Schürder das in Markkolonne einrückende Bataillon durchqueren, als sie von einem Pferd vor den Kopf geschlagen wurde. Neben einer flaffenden Kopfbedeckung erlitt die Frau eine schwere Gehirnerschütterung, so daß sie sofort mit dem Krankenwagen nach dem Landeskrankenhaus gebracht werden mußte, wo sie in bedauerlichem Zustande darniederliegt. Die Verletzung hat ihn den Unfall selbst zuzuschreiben, es ist verstanden, durch eine Markkolonne zu laufen.

In schwerer Gefahr.

Benkfeld. Gut abgelaufen ist hier bei dem letzten großen Sturm ein Vormittag, das leicht ein Menschenleben getollt hätte. Als der hiesige Postbeamte, Herr Spröde, in der Frühe seinen Weg nach Bahnhof Eisdorfer Schölergrund, pilgert ein Schmerzenstau vor sich. Der Mondbenämmerung glaubte Herr Spröde, daß das Tier von einem anderen Hund gebissen sei. Er sprang hinzu und nahm wahr, daß ein elektrischer Leitungsdraht gerissen war und auf der Erde lag. Der Hund hatte ihn berührt und war sofort getötet worden.

Ein Mansfelder in Afghanistan.

Schönfeld. Anlässlich des Besuchs des afghanischen Königs in Berlin ist von Interesse für unsere Gegend, zu erfahren, daß ein Schönfelder, Lehrer Martin Voigt, im Juli 1925 nach Afghanistan als Auslandslehrer überredete. Er wirkte dort an der deutschen Oberrealschule, die von etwa 300 Schülern besucht wird. Außer dem Direktor, der jahrelang Leiter der Teheraner deutschen Schule war, sind an der deutschen Oberrealschule, die sich in Kabul befindet, mit Lehrer Voigt noch drei deutsche Lehrkräfte tätig. Seit der Thronbesteigung Amanullah-Khans hat das Schicksal in Afghanistan einen gewaltigen Aufschwung genommen. Es findet sich mächtig, wenn wir hören, daß in Afghanistan die allgemeine Schulspflicht eingeführt und der Unterricht dort für alle Schüler unentgeltlich erteilt wird. Die Schüler erhalten sogar ihre Schulbücher und Hefte kostenlos vom Staate geliefert. Die ärmeren Kinder werden auch verpflegt. Lehrer Voigt war von 1919 bis zu seiner Überstellung nach Afghanistan in Soghdnied.

Wir vermieten neue Pianos

Musikkhaus LUDERS & OLBERG G. M. Halle a. S., Leipziger Str. 30. Tel. 29796

Der rote Brief.

„Ja, natürlich. Die Banditen suchen den roten Brief. Sie wissen, daß Sie die Beschlüsse des Detektivs sind. Sie wissen aber nicht, wo Sie das Schreiben zu suchen haben, sondern jedoch an, daß Sie über das Versteck orientiert sind. Und warum wird man kommen. Mit Wige, mit Wif, vielleicht auch mit Gewalt, Ihnen das Geheimnis zu entreißen. Sie müssen nachher einige Minuten lang kaltes Blut bewahren. Woller rief sich die Hände, als bereitete sich ein Bandit vor die Kisser und Henke? Sie schienen Sie gründlich zu suchen. Ja, liebes Fräulein. Sie haben schon auf der Verleumdung...

Der Landrat und die Landwirtschaft.

Weißfels. Zu der 50jährigen Jubiläumfeier des Landwirtschaftlichen Vereines Jorbau war auch der demokratische Provinziallandtagsabgeordnete, Landrat Zimmermann, eingeladen worden. Er hatte aber ein fern Erledigen die Wohnung geteilt, daß zur Aufschwüfung des Saales außer den in Jorbau üblichen Jahresweihnachten Jahren auch die Reichsfarben verwandt werden müßten. Obwohl das Verlangen bei den Vereinsmitgliedern Unwillen erregte, nahm man insofern Rücksicht auf den Wunsch des Landrats, das man kein e r e l e i f a h r e n zur Schmückung des Saales verordnete. Zimmermann erlegte sich im Laufe der Veranstaltung ein unangenehmer Zwischenfall. Als der Betreuer der Landwirtschaftsamtmer Halle im Laufe seiner Rede die landwirtschaftsfeindliche Haltung der preussischen Regierung scharf kritisierte, verließ Landrat Zimmermann demonstrativ den Saal. Der Landrat richtig handelte, wollen wir dahingestellt sein lassen. Jedenfalls mußte ihm die Stimmung, die heute die Landwirtschaft befreit, bekannt sein, und er hätte vielleicht besser getan, das Fest überhaupt nicht zu besuchen.

Fahrlässige Freiheitsberaubung.

Teich. Richtig poikierte es in einer hohen ungenannten Gegend einer Frau, daß sie, als sie einen verheirateten Dr. wieder verlassen wollte, diesen Entschluß nicht in die Tat umsetzen konnte, da plötzlich das Türschloß verriegelte. Eine Stunde wartete die Verurteilte auf „Entlassung“, da ihre Fesseln ungeschickt verhalten. Der Hausbesitzer, der über das Mißgeschick lachte, ließ jetzt wegen fahrlässiger Freiheitsberaubung vor den Richter gebracht werden.

Seltener Fall von Lebensrettung.

Döbeln. Beim Spielen fiel ein 3 1/2 Jahre alter Knabe in die hochflur führende Mühle und trieb, ohne zunächst bemerkt zu werden, fast einen Kilometer im Flusse über. Zwei Weiber durch die Gabe. Als das Kind endlich bemerkt wurde, verlor man zuerst mit Stangen den kleinen Körper aus Ufer zu ziehen. Da das nicht gelang, sprang ein Landarbeiter in die reißenden Fluten und brachte den Verlorenen ans Land. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren überraschenderweise von Erfolg gekrönt; der Knabe konnte ins Leben zurückgerufen werden.

Furchbare Folgen einer Kinderunat.

Ghemm. Ein tödlicher Unfall ereignete sich in der Friedrichs-Str. Eine 13jährige Junge beehrte im Uebermut einen 20jährigen Motorradfahrer. Der Fahrer wollte sich das nicht bieten lassen und lief dem flüchtenden Knaben nach. Dabei erlitten beide vor eine Straßensperre, von der sie zu Boden gerissen und überfahren wurden. Der Motorradfahrer namens Gustav Neuborg, wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, wo er kurz nach seiner Einlieferung starb. Den Knaben, der ebenfalls schwere Verletzungen erlitt, brachte man in die elterliche Wohnung.

Wir vermieten neue Pianos

Musikkhaus LUDERS & OLBERG G. M. Halle a. S., Leipziger Str. 30. Tel. 29796

Der rote Brief.

„Ja, natürlich. Die Banditen suchen den roten Brief. Sie wissen, daß Sie die Beschlüsse des Detektivs sind. Sie wissen aber nicht, wo Sie das Schreiben zu suchen haben, sondern jedoch an, daß Sie über das Versteck orientiert sind. Und warum wird man kommen. Mit Wige, mit Wif, vielleicht auch mit Gewalt, Ihnen das Geheimnis zu entreißen. Sie müssen nachher einige Minuten lang kaltes Blut bewahren. Woller rief sich die Hände, als bereitete sich ein Bandit vor die Kisser und Henke? Sie schienen Sie gründlich zu suchen. Ja, liebes Fräulein. Sie haben schon auf der Verleumdung...



Bitterfelder Leuzengrupe A-G

Dem Bericht über das Geschäftsjahr 1927, dem es der Gesellschaft, einnehmen, mit folgenden Ausführungen...

Kampfpreise des Norddeutschen Zementverbandes

Der Norddeutsche Zementverband hat, wie wir erfahren, am 21. Februar d. J. bedeutende Preisermäßigungen...

Wäskalen aus drang in zunehmendem Maße der Natur zement ein. Das ist ein Zement, der an Güte...

Hallische Börse vom 25. Februar

Table with columns for 'heute' and 'vorige' prices for various commodities like flour, oil, and sugar.

Kapitalerhöhung der Preußen'offe

Der preussische Landwirtschaftsminister hat eine Reihe praktischer Vorschläge für die Durchführung...

Um das Braunkohlengutachten

Das mitteldeutsche und das ostfälische Braunkohlengutachten haben am 23. Februar, unter Anwesenheit...

Magdeburger Produktienbörsen vom 24. Februar

Table listing prices for various products like oil, sugar, and flour in Magdeburg.

Produktienbörsen in Halle vom 25. Februar

Table listing prices for various products in Halle.

Table titled 'Wochensicht vom Berliner Schlachtfleischmarkt' showing prices for different types of meat.

Table titled 'Vorkurse der Berliner Börse vom 25. Februar' listing various stocks and their prices.

Table titled 'Vorkurse der Berliner Börse vom 25. Februar' (continued) listing more stocks.

Table titled 'Berliner Produktienbörsen vom 24. Februar' listing prices for various commodities.

Sparkasse Weiskalkes Sparkassen

Annahme von Sparanlagen auf mündelndeter Basis gegen zeitweilige Verzinsung...

Berliner Börsenkurse vom 24. Februar

Table listing various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Table listing various stocks and their prices on the Berlin stock exchange (continued).

Table listing various stocks and their prices on the Berlin stock exchange (continued).

Table listing various stocks and their prices on the Berlin stock exchange (continued).



# Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

## Offene Stellen

### Reisebüro oder Arrangements

für Geschäftsreisen sucht aktives D i e t e b a b.  
Offerten unter Qu 25980 an die Expedition dieser Zeitung.

### Wartung

bei best. Fachfach  
Güte Zeugnisse vorz.  
Cff. unt. 3 5082 an die Exp. d. Ztg.

### Kindergarten

19 J. Stellung in  
best. Hause gute  
3/4 jährl. Besorgn.  
vorhanden. Cff. unt.  
3 20 postlagernd  
Rebra a. Ulfst.

### Stellung als Hausdame

19 Jahre alt, evtl.  
im nächsten in  
Cff. unt. an Frau  
Martha Wöhler,  
Görschen, bei  
Schiff, Anger 3.

### Suche für meine Tochter

15 Jahre alt, Stollg.  
wie sie heim. Haus-  
arbeiten verrichten  
u. sich im Kochen  
ausbilden. zum 15.  
März oder 1. April  
bei Familienaufsch.  
zu erfragen bei  
Hermann Hill,  
Lebenort Nr. 25.

### Stellungsfrage

Suche Beschäftigung  
auf Cff. unt.  
3 5111 an die Exp.  
dieser Zeitung.

### Suche

die Eltern die Schule  
verläßt, luden vor  
Zahlung bei Lehrer  
Kandarb. Werte  
anhanden an  
Otto Albrecht, Wö-  
lben, Lebnort,  
Gartenstraße 10.

### Zu vermieten

Bestlagnahmefreie  
**8-3 Zimmerwohnung**  
ab 1.4. zu verm. Cff. u. D 2385 an die Exp. d. Ztg.

### Al. Wohnung

in Sandhaus (Küche)  
Küche, Bad, 2  
Schlafzimmer, 11  
Küche, Kellerei, el.  
Innenloft, kleine  
große möbl. Küche,  
Bücherst. Cff. u.  
Gemeinschaften,  
beschlagnahmefrei,  
anhanden an  
Johannesstraße 19,  
1. April für 30 M.  
monat. zu vermieten,  
evtl. Wohnraum  
Cff. unt. D 25978 an  
die Exp. d. Ztg.

### Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten  
Halle,  
Liebenauer Str. 25,  
2 Treppen.

### Zwei Zimmer

möbl. od. leer, sehr  
rubig, an sol. Herrn  
zu vermieten. Halle,  
Schiller Str. 6, II.

### Möbl. Zimmer

zum 1. März zu ver-  
mieten, od. best. Fern-  
anhanden an  
Halle, Schillerstr. 9, 1. Etz.  
Unterführung.

### Möbl. Zimmer

frei. Halle, Jungfer-  
straße 7, 1. Trepp.

### Möbl. Wohn-u. Schlafzimmer

mit Küchenbenut-  
zung, ab 1. März  
zu vermieten. Halle,  
Wegscheiderstraße 6,  
1. Trepp. links.

## Ein Gut

ca 140-150 Morgen, bester Acker- und Weizenboden, nicht allzuweit von Halle, nach gegen hohe Ertragskraft zu kaufen gesucht. Selbstbesitzern wollen sich wenden unter 3 A 657 an Rudolf Wolff, Halle.

Mittleres **Hausgrundstück** mit Zehnjahrs- und Obst, ca. 50 bis 60 qm groß, für el. Anlagen geeignet, im Zentrum, zu kaufen gesucht. Cff. unt. D 2369 an die Exp. d. Ztg.

**Kanalgelände** evtl. 5-600 M. Reingewinn, für 5000 M. lang, 400 M. breit, ständehalter sofort zu verkaufen. Cff. unt. 3 25976 an die Exp. d. Ztg.

**Hausgrundstück** mit Zehnjahrs- evtl. 11. Garten, nahe Reichen, zu kaufen ge-  
sucht. Cff. unt. an Frau, Halle, Reichenstr. 16.

**Kleines Haus** mit Garten, Halle, zu kaufen ge-  
sucht. Cff. unt. 3 5091 an die Exp. d. Ztg.

**Eingeführtes Rohlenp- abgemischt** (Kilofüte) im Vorbestell- zu verkaufen. Cff. unt. 3 25966 an die Exp. dieser Zeitung.

**Pachtgesuche** 6 bis 8 Morgen **Garten- oder Ackerland** ober Umrand mit angrenzender Wohnung in d. Nähe von Halle auf längere Zeit zu pachten gesucht. Cff. unt. D 6317 an die Exp. d. Ztg.

**Zu verkaufen** Gelegenheit-  
kauf! Kupferblech in Eisen-  
rahmen, 2x1,10 m, für Speisezimmer,  
Bereitschaften, Weinbrennen  
geeignet, billig abzu-  
geben. Cff. unt. 3 5111  
bis 4 Uhr, Halle,  
Grenzstraße 7, 2. Tr.

**Kleines Einlam.-haus** in Halle od. Umman-  
dorf zu kauf. gesucht.  
Cff. unt. D 2362 an  
die Exp. d. Ztg.

**Wohnhaus** mit Nebengebäuden,  
passend für jedes Ge-  
schäft, groß, Altbau,  
in best. Lage, in  
best. Lage, zu verk.  
Cff. unt. D 25975 an  
die Exp. d. Ztg.

**Lebensmittel-  
geschäft** president zu verhand.  
Cff. unt. D 3 5137  
an die Exp. d. Ztg.

**Landhaus** in Halle, evtl. 2500  
M. zu verk. zu verm.  
Cff. unt. D 25968 an die  
Exp. dieser Zeitung.

**Landgasthof** bei hoher Anzahlung zu kaufen. Beste Cff. unt. D 23663 an die Exp. d. Ztg.

**H. Haus** evtl. mit Wohnen, bei 2000 Mark bar An-  
zahlung. Wohnung zurecht ein-  
gerichtet. Cff. unt. D 2585 an die Exp. d. Ztg.

**Gutgehenden Gasthof** von zahlungsfähigen Käufer zu kaufen ge-  
sucht. Vermittler werden. Cff. unt. D 2344 an die Expedition dieser Zeitung.

**Ein 3w. Familien-Haus** Nähe Halle-Annaberg, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Cff. unt. D 2344 an die Expedition dieser Zeitung.

## Unsere liebe Mutti

kauft Porzellan, Steingut, Glas und Küchengeräte  
ur im

### RITTERHAUS

denn dort hat sie nicht nur eine große Auswahl,  
sondern auch die Gewähr, wirklich gute Sachen zu  
bekommen.

## C. F. Ritter

Halle (Saale)  
Leipziger Straße 67-62

Im größten Haus — die kleinsten Preise

### Bestlagnahmefreie 6-8-Zimmerwohn- zu mieten gesucht.

Angabe erbet. u. 3 5088 an die Exp. d. Ztg.  
zum 1. März od. auch spä. geräumige  
5-6-Zimmer-Wohnung  
belle Lage Nordst., Friedenstr., gegen  
blauer Seite von Kademeier gesucht. Cff. unt.  
D 1814 an die Exp. dieser Zeitung.

### Biete an:

4 Zimmer, Küche und Zubehör, Speise-  
kammer, Annenloft, Balkon, Friedens-  
miete 300 M.

### Suche:

2 bis 3 Zimmer, Küche, Speisekammer,  
Annenloft, und Bad

Offerten unter D 1817 an die Expedition  
dieser Zeitung.

### Biete an:

4-5 mod. Zimmerwohn. mit  
Küche, Zubehör, 1. f. h. ruh. Lage.

### Suche:

geräumige 5 od. 6-Zimmerwohn.  
Cff. unt. 3 5081 a. d. Exp. d. Ztg.

### 2-3 leere Zimmer

mit Hochgelegentheit, möglichst elektr. Licht,  
1. bester Raum, 1. Internete sofort ge-  
sucht. Annahme unter 3  
25972 an die Expedition dieser Zeitung.

### leere Stube

oder einfach möblierte  
Schlafz. ohne Wä-  
schenloft. Cff. mit  
Preis unter D 1815  
an die Exp. d. Ztg.

### 2 leere Zimmer

gehandelt von gebild.  
ältester Frau, ruhige  
Hausbewohn., mögl.  
mit Hochgelegentheit,  
Cff. unt. 3 5131 an die  
Exp. d. Ztg.

### 1 bis 2 leere Räume

zum Einleihen von  
Möbeln geeignet, so-  
fort abzugeben unter  
3 25973 an die Exp.  
dieser Zeitung.

### 1 bis 2 leere Zimmer

lucht best. ist. Chepr.  
Cff. unt. D 2367 an die  
Exp. dieser Ztg.

### Mittl. Laden

mit Nebengebäude  
mehrere leere zu  
zur Einrichtung ein-  
gerichtet. Abgabe so-  
fort. Cff. unt. D 2347  
an die Exp. d. Ztg.

## Ein Gut

ca 140-150 Morgen, bester Acker- und Weizenboden, nicht allzuweit von Halle, nach gegen hohe Ertragskraft zu kaufen gesucht. Selbstbesitzern wollen sich wenden unter 3 A 657 an Rudolf Wolff, Halle.

Mittleres **Hausgrundstück** mit Zehnjahrs- und Obst, ca. 50 bis 60 qm groß, für el. Anlagen geeignet, im Zentrum, zu kaufen gesucht. Cff. unt. D 2369 an die Exp. d. Ztg.

**Kanalgelände** evtl. 5-600 M. Reingewinn, für 5000 M. lang, 400 M. breit, ständehalter sofort zu verkaufen. Cff. unt. 3 25976 an die Exp. d. Ztg.

**Hausgrundstück** mit Zehnjahrs- evtl. 11. Garten, nahe Reichen, zu kaufen ge-  
sucht. Cff. unt. an Frau, Halle, Reichenstr. 16.

**Kleines Haus** mit Garten, Halle, zu kaufen ge-  
sucht. Cff. unt. 3 5091 an die Exp. d. Ztg.

**Eingeführtes Rohlenp- abgemischt** (Kilofüte) im Vorbestell- zu verkaufen. Cff. unt. 3 25966 an die Exp. dieser Zeitung.

**Pachtgesuche** 6 bis 8 Morgen **Garten- oder Ackerland** ober Umrand mit angrenzender Wohnung in d. Nähe von Halle auf längere Zeit zu pachten gesucht. Cff. unt. D 6317 an die Exp. d. Ztg.

**Zu verkaufen** Gelegenheit-  
kauf! Kupferblech in Eisen-  
rahmen, 2x1,10 m, für Speisezimmer,  
Bereitschaften, Weinbrennen  
geeignet, billig abzu-  
geben. Cff. unt. 3 5111  
bis 4 Uhr, Halle,  
Grenzstraße 7, 2. Tr.

**Kleines Einlam.-haus** in Halle od. Umman-  
dorf zu kauf. gesucht.  
Cff. unt. D 2362 an  
die Exp. d. Ztg.

**Wohnhaus** mit Nebengebäuden,  
passend für jedes Ge-  
schäft, groß, Altbau,  
in best. Lage, in  
best. Lage, zu verk.  
Cff. unt. D 25975 an  
die Exp. d. Ztg.

**Lebensmittel-  
geschäft** president zu verhand.  
Cff. unt. D 3 5137  
an die Exp. d. Ztg.

**Landhaus** in Halle, evtl. 2500  
M. zu verk. zu verm.  
Cff. unt. D 25968 an die  
Exp. dieser Zeitung.

**Landgasthof** bei hoher Anzahlung zu kaufen. Beste Cff. unt. D 23663 an die Exp. d. Ztg.

**H. Haus** evtl. mit Wohnen, bei 2000 Mark bar An-  
zahlung. Wohnung zurecht ein-  
gerichtet. Cff. unt. D 2585 an die Exp. d. Ztg.

**Gutgehenden Gasthof** von zahlungsfähigen Käufer zu kaufen ge-  
sucht. Vermittler werden. Cff. unt. D 2344 an die Expedition dieser Zeitung.

**Ein 3w. Familien-Haus** Nähe Halle-Annaberg, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Cff. unt. D 2344 an die Expedition dieser Zeitung.

### Freundl. möbliertes Zimmer

mit elektr. Licht zum  
1. März zu vermieten.  
Halle, Poststr. 22,  
Sonnige, ruhige Lage.

### Gut möbliertes Zimmer

1. März an sofb.  
Herrn zu vermieten.  
Halle, Reichenstr. 6,  
2 Treppen rechts.

### Schlafstelle

an Herrn zu vermieten.  
Halle, Unterberg 12,  
1. Tr. 1.

### Stuppen

mit el. Boden und  
Wasser zu vermieten.  
Halle, Reichenstr.  
16, 2. Tr.

### Gute Schlafstelle

an annehm. wertig.  
jungen Herrn sofort  
zu vermieten. Halle,  
Friedrichstraße 19,  
part. rechts.

### Große Kellergewölbe

frei, hoh. evtl. m.  
Nutzung, ab 1. März  
od. spä. zu vermieten.  
Cff. unt. D 2364 an die  
Exp. dieser Zeitung.

### Mietgesuche

Zweizimmer, ver-  
einigt, 1. bestlag-  
nahmefreie

### Wohnung

evtl. Hausmannsstelle,  
Angeb. unt. D 2364  
an die Exp. d. Ztg.

### Schreibstube

in best. Lage od. in  
d. Nähe d. Halle,  
Cff. unt. 3 25969 an die  
Exp. d. Ztg.

### Reeres oder teilw. möbl. Zimmer

zu vermieten, für  
Geschäft, für sofort  
in friedlichem Ge-  
bäude unter D 2366  
an die Exp. d. Ztg.

### Junges Ehepaar (Schwangerer) such

möbliertes  
**Wohn- u. Schlafz.**  
Bettten kann gefast  
werden. Angeb. unt.  
D 2346 an die Exp.  
d. Ztg.

**zum 15. März od. 1. April i. Stadtmittl.**

**2 leere Zimmer**  
von jung. Ehepaar  
(Ehepaar (Schwangerer,  
beb.) gesucht, gegen  
Hofgeld. Cff. unt. 3  
5084 an die Exp.  
d. Ztg.

**Wohnung** evtl. zum  
15. März  
möbl. Zimmer  
mit Wasser und  
Schreibstube zu verm.  
Halle, Reichenstr.  
16, 2. Tr.

### Kleiderdränke

best. Maß, 2  
Länge, 2,50, 3,00,  
3,50, 4,00, 4,50,  
5,00, 5,50, 6,00,  
6,50, 7,00, 7,50,  
8,00, 8,50, 9,00,  
9,50, 10,00, 10,50,  
11,00, 11,50, 12,00,  
12,50, 13,00, 13,50,  
14,00, 14,50, 15,00,  
15,50, 16,00, 16,50,  
17,00, 17,50, 18,00,  
18,50, 19,00, 19,50,  
20,00, 20,50, 21,00,  
21,50, 22,00, 22,50,  
23,00, 23,50, 24,00,  
24,50, 25,00, 25,50,  
26,00, 26,50, 27,00,  
27,50, 28,00, 28,50,  
29,00, 29,50, 30,00,  
30,50, 31,00, 31,50,  
32,00, 32,50, 33,00,  
33,50, 34,00, 34,50,  
35,00, 35,50, 36,00,  
36,50, 37,00, 37,50,  
38,00, 38,50, 39,00,  
39,50, 40,00, 40,50,  
41,00, 41,50, 42,00,  
42,50, 43,00, 43,50,  
44,00, 44,50, 45,00,  
45,50, 46,00, 46,50,  
47,00, 47,50, 48,00,  
48,50, 49,00, 49,50,  
50,00, 50,50, 51,00,  
51,50, 52,00, 52,50,  
53,00, 53,50, 54,00,  
54,50, 55,00, 55,50,  
56,00, 56,50, 57,00,  
57,50, 58,00, 58,50,  
59,00, 59,50, 60,00,  
60,50, 61,00, 61,50,  
62,00, 62,50, 63,00,  
63,50, 64,00, 64,50,  
65,00, 65,50, 66,00,  
66,50, 67,00, 67,50,  
68,00, 68,50, 69,00,  
69,50, 70,00, 70,50,  
71,00, 71,50, 72,00,  
72,50, 73,00, 73,50,  
74,00, 74,50, 75,00,  
75,50, 76,00, 76,50,  
77,00, 77,50, 78,00,  
78,50, 79,00, 79,50,  
80,00, 80,50, 81,00,  
81,50, 82,00, 82,50,  
83,00, 83,50, 84,00,  
84,50, 85,00, 85,50,  
86,00, 86,50, 87,00,  
87,50, 88,00, 88,50,  
89,00, 89,50, 90,00,  
90,50, 91,00, 91,50,  
92,00, 92,50, 93,00,  
93,50, 94,00, 94,50,  
95,00, 95,50, 96,00,  
96,50, 97,00, 97,50,  
98,00, 98,50, 99,00,  
99,50, 100,00, 100,50,  
101,00, 101,50, 102,00,  
102,50, 103,00, 103,50,  
104,00, 104,50, 105,00,  
105,50, 106,00, 106,50,  
107,00, 107,50, 108,00,  
108,50, 109,00, 109,50,  
110,00, 110,50, 111,00,  
111,50, 112,00, 112,50,  
113,00, 113,50, 114,00,  
114,50, 115,00, 115,50,  
116,00, 116,50, 117,00,  
117,50, 118,00, 118,50,  
119,00, 119,50, 120,00,  
120,50, 121,00, 121,50,  
122,00, 122,50, 123,00,  
123,50, 124,00, 124,50,  
125,00, 125,50, 126,00,  
126,50, 127,00, 127,50,  
128,00, 128,50, 129,00,  
129,50, 130,00, 130,50,  
131,00, 131,50, 132,00,  
132,50, 133,00, 133,50,  
134,00, 134,50, 135,00,  
135,50, 136,00, 136,50,  
137,00, 137,50, 138,00,  
138,50, 139,00, 139,50,  
140,00, 140,50, 141,00,  
141,50, 142,00, 142,50,  
143,00, 143,50, 144,00,  
144,50, 145,00, 145,50,  
146,00, 146,50, 147,00,  
147,50, 148,00, 148,50,  
149,00, 149,50, 150,00,  
150,50, 151,00, 151,50,  
152,00, 152,50, 153,00,  
153,50, 154,00, 154,50,  
155,00, 155,50, 156,00,  
156,50, 157,00, 157,50,  
158,00, 158,50, 159,00,  
159,50, 160,00, 160,50,  
161,00, 161,50, 162,00,  
162,50, 163,00, 163,50,  
164,00, 164,50, 165,00,  
165,50, 166,00, 166,50,  
167,00, 167,50, 168,00,  
168,50, 169,00, 169,50,  
170,00, 170,50, 171,00,  
171,50, 172,00, 172,50,  
173,00, 173,50, 174,00,  
174,50, 175,00, 175,50,  
176,00, 176,50, 177,00,  
177,50, 178,00, 178,50,  
179,00, 179,50, 180,00,  
180,50, 181,00, 181,50,  
182,00, 182,50, 183,00,  
183,50, 184,00, 184,50,  
185,00, 185,50, 186,00,  
186,50, 187,00, 187,50,  
188,00, 188,50, 189,00,  
189,50, 190,00, 190,50,  
191,00, 191,50, 192,00,  
192,50, 193,00, 193,50,  
194,00, 194,50, 195,00,  
195,50, 196,00, 196,50,  
197,00, 197,50, 198,00,  
198,50, 199,00, 199,50,  
200,00, 200,50, 201,00,  
201,50, 202,00, 202,50,  
203,00, 203,50, 204,00,  
204,50, 205,00, 205,50,  
206,00, 206,50, 207,00,  
207,50, 208,00, 208,50,  
209,00, 209,50, 210,00,  
210,50, 211,00, 211,50,  
212,00, 212,50, 213,00,  
213,50, 214,00, 214,50,  
215,00, 215,50, 216,00,  
216,50, 217,00, 217,50,  
218,00, 218,50, 219,00,  
219,50, 220,00, 220,50,  
221,00, 221,50, 222,00,  
222,50, 223,00, 223,50,  
224,00, 224,50, 225,00,  
225,50, 226,00, 226,50,  
227,00, 227,50, 228,00,  
228,50, 229,00, 229,50,  
230,00, 230,50, 231,00,  
231,50, 232,00, 232,50,  
233,00, 233,50, 234,00,  
234,50, 235,00, 235,50,  
236,00, 236,50, 237,00,  
237,50, 238,00, 238,50,  
239,00, 239,50, 240,00,  
240,50, 241,00, 241,50,  
242,00, 242,50, 243,00,  
243,50, 244,00, 244,50,  
245,00, 245,50, 246,00,  
246,50, 247,00, 247,50,  
248,00, 248,50, 249,00,  
249,50, 250,00, 250,50,  
251,00, 251,50, 252,00,  
252,50, 253,00, 253,50,  
254,00, 254,50, 255,00,  
255,50, 256,00, 256,50,  
257,00, 257,50, 258,00,  
258,50, 259,00, 259,50,  
260,00, 260,50, 261,00,  
261,50, 262,00, 262,50,  
263,00, 263,50, 264,00,  
264,50, 265,00, 265,50,  
266,00, 266,50, 267,00,  
267,50, 268,00, 268,50,  
269,00, 269,50, 270,00,  
270,50, 271,00, 271,50,  
272,00, 272,50, 273,00,  
273,50, 274,00, 274,50,  
275,00, 275,50, 276,00,  
276,50, 277,00, 277,50,  
278,00, 278,50, 279,00,  
279,50, 280,00, 280,50,  
281,00, 281,50, 282,00,  
282,50, 283,00, 283,50,  
284,00, 284,50, 285,00,  
285,50, 286,00, 286,50,  
287,00, 287,50, 288,00,  
288,50, 289,00, 289,50,  
290,00, 290,50, 291,00,  
291,50, 292,00, 292,50,  
293,00, 293,50, 294,00,  
294,50, 295,00, 295,50,  
296,00, 296,50, 297,00,  
297,50, 298,00, 298,50,  
299,00, 299,50, 300,00,  
300,50, 301,00, 301,50,  
302,00, 302,50, 303,00,  
303,50, 304,00, 304,50,  
305,00, 305,50, 306,00,  
306,50, 307,00, 307,50,  
308,00, 308,50, 309,00,  
309,50, 310,00, 310,50,  
311,00, 311,50, 312,00,  
312,50, 313,00, 313,50,  
314,00, 314,50, 315,00,  
315,50, 316,00, 316,50,  
317,00, 317,50, 318,00,  
318,50, 319,00, 319,50,  
320,00, 320,50, 321,00,  
321,50, 322,00, 322,50,  
323,00, 323,50, 324,00,  
324,50, 325,00, 325,50,  
326,00, 326,50, 327,00,  
327,50, 328,00, 328,50,  
329,00, 329,50, 330,00,  
330,50, 331,00, 331,50,  
332,00, 332,50, 333,00,  
333,50, 334,00, 334,50,  
335,00, 335,50, 336,00,  
336,50, 337,00, 337,50,  
338,00, 338,50, 339,00,  
339,50, 340,00, 340,50,  
341,00, 341,50, 342,00,  
342,50, 343,00, 343,50,  
344,00, 344,50, 345,00,  
345,50, 346,00, 346,50,  
347,00, 347,50, 348,00,  
348,50, 349,00, 349,50,  
350,00, 350,50, 351,00,  
351,50, 352,00, 352,50,  
353,00, 353,50, 354,00,  
354,50, 355,00, 355,50,  
356,00, 356,50, 357,00,  
357,50, 358,00, 358,50,  
359,00, 359,50, 360,00,  
360,50, 361,00, 361,50,  
362,00, 362,50, 363,00,  
363,50, 364,00, 364,50,  
365,00, 365,50, 366,00,  
366,50, 367,00, 367,50,  
368,00, 368,50, 369,00,  
369,50, 370,00, 370,50,  
371,00, 371,50, 372,00,  
372,50, 373,00, 373,50,  
374,00, 374,50, 375,00,  
375,50, 376,00, 376,50,  
377,00, 377,50, 378,00,  
378,50, 379,00, 379,50,  
380,00, 380,50, 381,00,  
381,50, 382,00, 382,50,  
383,00, 383,50, 384,00,  
384,50, 385,00, 385,50,  
386,00, 386,50, 387,00,  
387,50, 388,00, 388,50,  
389,00, 389,50, 390,00,  
390,50, 391,00, 391,50,  
392,00, 392,50, 393,00,  
393,50, 394,00, 394,50,  
395,00, 395,50, 396,00,  
396,50, 397,00, 397,50,  
398,00, 398,50, 399,00,  
399,50, 400,00, 400,50,  
401,00





**Familien-Nachrichten**

Die glückliche Geburt eines **gesunden Jungen** zeigen hoch erfreut an  
**Kurt Leube und Frau**  
Annemarie geb. Haupt.  
Malmö (Schweden), 25. Februar 1928.

**Billige höchstliche Bettfedern**  
Nur reine aufsteigende Sorten  
1 Alto graue geschliffene 2,64 3. - halbwolle 2,64 - weiße 2,64 - - - - - besser 2,64 - u. 2,64 7. - - - - - haunweiße 2,64 8. - u. 2,64 10. - beste Sorte 2,64 12. - u. 2,64 14. - - - - - Verlangt bester sortierter geg. Nacht. Müll. frei. Umständl. u. Rücknahme gestattet. **Beneffiz Gesellschaft**, Coblenz Str. 193 b. Pflanz. Anlagen, Südmen.

**Kaffee- und Eßlöffel**  
empfehlen in mehr als hundert verschiedenen Mustern von während 40 Jahren erprobten Fabrikanten in  
**Alpaka**  
**Alpakasilber**  
und echt Silber  
und zwar **Kaffeelöffel** 1. Diz. v. 2' - 40 M.  
**Eßlöffel** 1. Diz. v. 4-7 5 M.  
**Juweller Tittel**  
Schmerstr. 12  
Altbewährtes Besteckhaus  
Gold-Medaillen 12-11

**Bett-Federn** in bester, doppelt gewaschener staubfreier Ware  
**Daunen** garantiert federicht und echt türkischrot  
**Bett-Inletts** und **Bett-Damaste**  
**Stangenleinen, Linon** in bester Qualität  
**Bett-Federn-Reinigung täglich!**  
Abholung kostenlos.  
**Wäsche Steinmetz Halle 7.**  
Fernsprecher: 23289 Leipziggasse 8.

Die Verlobung ihrer Tochter **Hildegard** mit Herrn **Verichtsfrederar Dr. iur. Ralf Wehser** geben bekannt  
**Alfred Kaiser u. Frau**  
Elise geb. Hupert  
Halle (Saale), im Februar 1928  
Ehemalig 4'

**Hildegard Kaiser**  
**Dr. iur. Ralf Wehser**  
Verichtsfrederar  
Verlobte  
Halle (Saale), im Februar 1928

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Arnd Richter und Frau**  
Magda geb. Stöber  
Golma, den 25. Februar 1928.

**Sanatorium Wittheide**  
Erfolgreiche Kurgärten  
Eigene Sanatoriums- und Kassen-Verwaltung  
Besonders gute Verpflegung  
Küchen-Prüfung  
Leitend. Arzt: Dr. Schmiedler  
Prospekte durch Sanatorium  
**Herzab Wittheide** (Schlesien)

Wer beteiligt sich nach Etern an mehrstägigen **Paddelboot-fahrten?**  
Mittwoch erst. um 3 Uhr an die Exp. d. 31a.

**Guchst du Jugendlind?**  
Kommt Sonntag 2 Uhr  
Halle, Eisenauer Straße 4, Gartenfaal

empfehlen **Aparte Neuheiten**  
für Frühjahrs-Mäntel und -Anzüge.  
**Vornehme Maßanfertigung**  
Halle (Saale) - Große Ulrichstr. 17 - Fernsprecher 25074

Wer lebt Berlin. Ofen um?  
Ch. mit Preis um 3 518 an die Exp. d. 31a.

Die **formschöne Küche**  
finden Sie bei uns. Große Auswahl, ständig 30 Modelle am Lager, solide Arbeit, erfreulich niedrige Preise.  
**Kompl. Wohnungseinrichtung, Einzeilmöbel**  
Besuchen Sie unverzüglich unsere Ausstellung.  
**Reinicke & Andag**  
Inh.: Hans Reinicke & Geschw.  
nur Große Klausstraße 40

**Danksagung!**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unse- er guten Vaters, spreche ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus. Ganz besonderen Dank Herrn Pastor Wind für die trostreichen Worte.  
**Margarete Jentzsch**  
geb. Seidel.  
Halle a. S., den 25. Februar 1928.

**Bettfedern Federbetten, Inletts**

**Zum Volkstrauertag am 4. März**  
Grab- Urnen- und Bilderschmuck jeder Art und in größter Auswahl  
**Schattblumen, Blüß, Topfpflanzen**  
**Nlexan & Bod**  
Telefon 265 05 - Große Steinstraße 69  
Best.-Anfrage u. Beratung ohne Kaufzwang.

**Amliche Bekanntmachungen.**  
Das Kontursverfahren über das Vermögen des Bädermeisters **Emil Schmidt** in Halle, Königsstr. 16 wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.  
Halle, den 22. Februar 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

**Pr. Oberförsterei Esleben**  
verkauft am 16. März 1928, vorm. 10.30 Uhr in Esleben in der Terrasse öffentlich meistbietend folgende Eichen-Außmitt:

Stück	Fläche
1	121
2	131
3	141
4	151
5	161
6	171
7	181
8	191
9	201
10	211
11	221
12	231
13	241
14	251
15	261
16	271
17	281
18	291
19	301
20	311
21	321
22	331
23	341
24	351
25	361
26	371
27	381
28	391
29	401
30	411
31	421
32	431
33	441
34	451
35	461
36	471
37	481
38	491
39	501
40	511
41	521
42	531
43	541
44	551
45	561
46	571
47	581
48	591
49	601
50	611
51	621
52	631
53	641
54	651
55	661
56	671
57	681
58	691
59	701
60	711
61	721
62	731
63	741
64	751
65	761
66	771
67	781
68	791
69	801
70	811
71	821
72	831
73	841
74	851
75	861
76	871
77	881
78	891
79	901
80	911
81	921
82	931
83	941
84	951
85	961
86	971
87	981
88	991
89	1001
90	1011
91	1021
92	1031
93	1041
94	1051
95	1061
96	1071
97	1081
98	1091
99	1101
100	1111

**Aus anderen Zeitungen. Brennholzverkauf.**

Das Holz. Forstamt Wittenberg verkauft meistbietend gegen Barzahlung Dienstag, 28. Februar, 9 Uhr vormittags in Wittenberg, Gasthof Wege, aus den Forstorten Wittenberg u. Unt. Schützenburg 347 Am. Raubholz, 2. Forstort, 82 Am. Raubholz, 3. Forstort, 64 Am. Raubholz, 4. Forstort, 1. März, 9 Uhr vorm., in Wittenberg, Gasthof Wittenberg, 5. Forstort, 123 Am. Raubholz, 6. Forstort, 16 Am. Raubholz, 7. Forstort, 16 Am. Raubholz, 8. Forstort, 16 Am. Raubholz, 9. Forstort, 16 Am. Raubholz, 10. Forstort, 16 Am. Raubholz, 11. Forstort, 16 Am. Raubholz, 12. Forstort, 16 Am. Raubholz, 13. Forstort, 16 Am. Raubholz, 14. Forstort, 16 Am. Raubholz, 15. Forstort, 16 Am. Raubholz, 16. Forstort, 16 Am. Raubholz, 17. Forstort, 16 Am. Raubholz, 18. Forstort, 16 Am. Raubholz, 19. Forstort, 16 Am. Raubholz, 20. Forstort, 16 Am. Raubholz, 21. Forstort, 16 Am. Raubholz, 22. Forstort, 16 Am. Raubholz, 23. Forstort, 16 Am. Raubholz, 24. Forstort, 16 Am. Raubholz, 25. Forstort, 16 Am. Raubholz, 26. Forstort, 16 Am. Raubholz, 27. Forstort, 16 Am. Raubholz, 28. Forstort, 16 Am. Raubholz, 29. Forstort, 16 Am. Raubholz, 30. Forstort, 16 Am. Raubholz, 31. Forstort, 16 Am. Raubholz, 32. Forstort, 16 Am. Raubholz, 33. Forstort, 16 Am. Raubholz, 34. Forstort, 16 Am. Raubholz, 35. Forstort, 16 Am. Raubholz, 36. Forstort, 16 Am. Raubholz, 37. Forstort, 16 Am. Raubholz, 38. Forstort, 16 Am. Raubholz, 39. Forstort, 16 Am. Raubholz, 40. Forstort, 16 Am. Raubholz, 41. Forstort, 16 Am. Raubholz, 42. Forstort, 16 Am. Raubholz, 43. Forstort, 16 Am. Raubholz, 44. Forstort, 16 Am. Raubholz, 45. Forstort, 16 Am. Raubholz, 46. Forstort, 16 Am. Raubholz, 47. Forstort, 16 Am. Raubholz, 48. Forstort, 16 Am. Raubholz, 49. Forstort, 16 Am. Raubholz, 50. Forstort, 16 Am. Raubholz, 51. Forstort, 16 Am. Raubholz, 52. Forstort, 16 Am. Raubholz, 53. Forstort, 16 Am. Raubholz, 54. Forstort, 16 Am. Raubholz, 55. Forstort, 16 Am. Raubholz, 56. Forstort, 16 Am. Raubholz, 57. Forstort, 16 Am. Raubholz, 58. Forstort, 16 Am. Raubholz, 59. Forstort, 16 Am. Raubholz, 60. Forstort, 16 Am. Raubholz, 61. Forstort, 16 Am. Raubholz, 62. Forstort, 16 Am. Raubholz, 63. Forstort, 16 Am. Raubholz, 64. Forstort, 16 Am. Raubholz, 65. Forstort, 16 Am. Raubholz, 66. Forstort, 16 Am. Raubholz, 67. Forstort, 16 Am. Raubholz, 68. Forstort, 16 Am. Raubholz, 69. Forstort, 16 Am. Raubholz, 70. Forstort, 16 Am. Raubholz, 71. Forstort, 16 Am. Raubholz, 72. Forstort, 16 Am. Raubholz, 73. Forstort, 16 Am. Raubholz, 74. Forstort, 16 Am. Raubholz, 75. Forstort, 16 Am. Raubholz, 76. Forstort, 16 Am. Raubholz, 77. Forstort, 16 Am. Raubholz, 78. Forstort, 16 Am. Raubholz, 79. Forstort, 16 Am. Raubholz, 80. Forstort, 16 Am. Raubholz, 81. Forstort, 16 Am. Raubholz, 82. Forstort, 16 Am. Raubholz, 83. Forstort, 16 Am. Raubholz, 84. Forstort, 16 Am. Raubholz, 85. Forstort, 16 Am. Raubholz, 86. Forstort, 16 Am. Raubholz, 87. Forstort, 16 Am. Raubholz, 88. Forstort, 16 Am. Raubholz, 89. Forstort, 16 Am. Raubholz, 90. Forstort, 16 Am. Raubholz, 91. Forstort, 16 Am. Raubholz, 92. Forstort, 16 Am. Raubholz, 93. Forstort, 16 Am. Raubholz, 94. Forstort, 16 Am. Raubholz, 95. Forstort, 16 Am. Raubholz, 96. Forstort, 16 Am. Raubholz, 97. Forstort, 16 Am. Raubholz, 98. Forstort, 16 Am. Raubholz, 99. Forstort, 16 Am. Raubholz, 100. Forstort, 16 Am. Raubholz, 101. Forstort, 16 Am. Raubholz, 102. Forstort, 16 Am. Raubholz, 103. Forstort, 16 Am. Raubholz, 104. Forstort, 16 Am. Raubholz, 105. Forstort, 16 Am. Raubholz, 106. Forstort, 16 Am. Raubholz, 107. Forstort, 16 Am. Raubholz, 108. Forstort, 16 Am. Raubholz, 109. Forstort, 16 Am. Raubholz, 110. Forstort, 16 Am. Raubholz, 111. Forstort, 16 Am. Raubholz, 112. Forstort, 16 Am. Raubholz, 113. Forstort, 16 Am. Raubholz, 114. Forstort, 16 Am. Raubholz, 115. Forstort, 16 Am. Raubholz, 116. Forstort, 16 Am. Raubholz, 117. Forstort, 16 Am. Raubholz, 118. Forstort, 16 Am. Raubholz, 119. Forstort, 16 Am. Raubholz, 120. Forstort, 16 Am. Raubholz, 121. Forstort, 16 Am. Raubholz, 122. Forstort, 16 Am. Raubholz, 123. Forstort, 16 Am. Raubholz, 124. Forstort, 16 Am. Raubholz, 125. Forstort, 16 Am. Raubholz, 126. Forstort, 16 Am. Raubholz, 127. Forstort, 16 Am. Raubholz, 128. Forstort, 16 Am. Raubholz, 129. Forstort, 16 Am. Raubholz, 130. Forstort, 16 Am. Raubholz, 131. Forstort, 16 Am. Raubholz, 132. Forstort, 16 Am. Raubholz, 133. Forstort, 16 Am. Raubholz, 134. Forstort, 16 Am. Raubholz, 135. Forstort, 16 Am. Raubholz, 136. Forstort, 16 Am. Raubholz, 137. Forstort, 16 Am. Raubholz, 138. Forstort, 16 Am. Raubholz, 139. Forstort, 16 Am. Raubholz, 140. Forstort, 16 Am. Raubholz, 141. Forstort, 16 Am. Raubholz, 142. Forstort, 16 Am. Raubholz, 143. Forstort, 16 Am. Raubholz, 144. Forstort, 16 Am. Raubholz, 145. Forstort, 16 Am. Raubholz, 146. Forstort, 16 Am. Raubholz, 147. Forstort, 16 Am. Raubholz, 148. Forstort, 16 Am. Raubholz, 149. Forstort, 16 Am. Raubholz, 150. Forstort, 16 Am. Raubholz, 151. Forstort, 16 Am. Raubholz, 152. Forstort, 16 Am. Raubholz, 153. Forstort, 16 Am. Raubholz, 154. Forstort, 16 Am. Raubholz, 155. Forstort, 16 Am. Raubholz, 156. Forstort, 16 Am. Raubholz, 157. Forstort, 16 Am. Raubholz, 158. Forstort, 16 Am. Raubholz, 159. Forstort, 16 Am. Raubholz, 160. Forstort, 16 Am. Raubholz, 161. Forstort, 16 Am. Raubholz, 162. Forstort, 16 Am. Raubholz, 163. Forstort, 16 Am. Raubholz, 164. Forstort, 16 Am. Raubholz, 165. Forstort, 16 Am. Raubholz, 166. Forstort, 16 Am. Raubholz, 167. Forstort, 16 Am. Raubholz, 168. Forstort, 16 Am. Raubholz, 169. Forstort, 16 Am. Raubholz, 170. Forstort, 16 Am. Raubholz, 171. Forstort, 16 Am. Raubholz, 172. Forstort, 16 Am. Raubholz, 173. Forstort, 16 Am. Raubholz, 174. Forstort, 16 Am. Raubholz, 175. Forstort, 16 Am. Raubholz, 176. Forstort, 16 Am. Raubholz, 177. Forstort, 16 Am. Raubholz, 178. Forstort, 16 Am. Raubholz, 179. Forstort, 16 Am. Raubholz, 180. Forstort, 16 Am. Raubholz, 181. Forstort, 16 Am. Raubholz, 182. Forstort, 16 Am. Raubholz, 183. Forstort, 16 Am. Raubholz, 184. Forstort, 16 Am. Raubholz, 185. Forstort, 16 Am. Raubholz, 186. Forstort, 16 Am. Raubholz, 187. Forstort, 16 Am. Raubholz, 188. Forstort, 16 Am. Raubholz, 189. Forstort, 16 Am. Raubholz, 190. Forstort, 16 Am. Raubholz, 191. Forstort, 16 Am. Raubholz, 192. Forstort, 16 Am. Raubholz, 193. Forstort, 16 Am. Raubholz, 194. Forstort, 16 Am. Raubholz, 195. Forstort, 16 Am. Raubholz, 196. Forstort, 16 Am. Raubholz, 197. Forstort, 16 Am. Raubholz, 198. Forstort, 16 Am. Raubholz, 199. Forstort, 16 Am. Raubholz, 200. Forstort, 16 Am. Raubholz, 201. Forstort, 16 Am. Raubholz, 202. Forstort, 16 Am. Raubholz, 203. Forstort, 16 Am. Raubholz, 204. Forstort, 16 Am. Raubholz, 205. Forstort, 16 Am. Raubholz, 206. Forstort, 16 Am. Raubholz, 207. Forstort, 16 Am. Raubholz, 208. Forstort, 16 Am. Raubholz, 209. Forstort, 16 Am. Raubholz, 210. Forstort, 16 Am. Raubholz, 211. Forstort, 16 Am. Raubholz, 212. Forstort, 16 Am. Raubholz, 213. Forstort, 16 Am. Raubholz, 214. Forstort, 16 Am. Raubholz, 215. Forstort, 16 Am. Raubholz, 216. Forstort, 16 Am. Raubholz, 217. Forstort, 16 Am. Raubholz, 218. Forstort, 16 Am. Raubholz, 219. Forstort, 16 Am. Raubholz, 220. Forstort, 16 Am. Raubholz, 221. Forstort, 16 Am. Raubholz, 222. Forstort, 16 Am. Raubholz, 223. Forstort, 16 Am. Raubholz, 224. Forstort, 16 Am. Raubholz, 225. Forstort, 16 Am. Raubholz, 226. Forstort, 16 Am. Raubholz, 227. Forstort, 16 Am. Raubholz, 228. Forstort, 16 Am. Raubholz, 229. Forstort, 16 Am. Raubholz, 230. Forstort, 16 Am. Raubholz, 231. Forstort, 16 Am. Raubholz, 232. Forstort, 16 Am. Raubholz, 233. Forstort, 16 Am. Raubholz, 234. Forstort, 16 Am. Raubholz, 235. Forstort, 16 Am. Raubholz, 236. Forstort, 16 Am. Raubholz, 237. Forstort, 16 Am. Raubholz, 238. Forstort, 16 Am. Raubholz, 239. Forstort, 16 Am. Raubholz, 240. Forstort, 16 Am. Raubholz, 241. Forstort, 16 Am. Raubholz, 242. Forstort, 16 Am. Raubholz, 243. Forstort, 16 Am. Raubholz, 244. Forstort, 16 Am. Raubholz, 245. Forstort, 16 Am. Raubholz, 246. Forstort, 16 Am. Raubholz, 247. Forstort, 16 Am. Raubholz, 248. Forstort, 16 Am. Raubholz, 249. Forstort, 16 Am. Raubholz, 250. Forstort, 16 Am. Raubholz, 251. Forstort, 16 Am. Raubholz, 252. Forstort, 16 Am. Raubholz, 253. Forstort, 16 Am. Raubholz, 254. Forstort, 16 Am. Raubholz, 255. Forstort, 16 Am. Raubholz, 256. Forstort, 16 Am. Raubholz, 257. Forstort, 16 Am. Raubholz, 258. Forstort, 16 Am. Raubholz, 259. Forstort, 16 Am. Raubholz, 260. Forstort, 16 Am. Raubholz, 261. Forstort, 16 Am. Raubholz, 262. Forstort, 16 Am. Raubholz, 263. Forstort, 16 Am. Raubholz, 264. Forstort, 16 Am. Raubholz, 265. Forstort, 16 Am. Raubholz, 266. Forstort, 16 Am. Raubholz, 267. Forstort, 16 Am. Raubholz, 268. Forstort, 16 Am. Raubholz, 269. Forstort, 16 Am. Raubholz, 270. Forstort, 16 Am. Raubholz, 271. Forstort, 16 Am. Raubholz, 272. Forstort, 16 Am. Raubholz, 273. Forstort, 16 Am. Raubholz, 274. Forstort, 16 Am. Raubholz, 275. Forstort, 16 Am. Raubholz, 276. Forstort, 16 Am. Raubholz, 277. Forstort, 16 Am. Raubholz, 278. Forstort, 16 Am. Raubholz, 279. Forstort, 16 Am. Raubholz, 280. Forstort, 16 Am. Raubholz, 281. Forstort, 16 Am. Raubholz, 282. Forstort, 16 Am. Raubholz, 283. Forstort, 16 Am. Raubholz, 284. Forstort, 16 Am. Raubholz, 285. Forstort, 16 Am. Raubholz, 286. Forstort, 16 Am. Raubholz, 287. Forstort, 16 Am. Raubholz, 288. Forstort, 16 Am. Raubholz, 289. Forstort, 16 Am. Raubholz, 290. Forstort, 16 Am. Raubholz, 291. Forstort, 16 Am. Raubholz, 292. Forstort, 16 Am. Raubholz, 293. Forstort, 16 Am. Raubholz, 294. Forstort, 16 Am. Raubholz, 295. Forstort, 16 Am. Raubholz, 296. Forstort, 16 Am. Raubholz, 297. Forstort, 16 Am. Raubholz, 298. Forstort, 16 Am. Raubholz, 299. Forstort, 16 Am. Raubholz, 300. Forstort, 16 Am. Raubholz, 301. Forstort, 16 Am. Raubholz, 302. Forstort, 16 Am. Raubholz, 303. Forstort, 16 Am. Raubholz, 304. Forstort, 16 Am. Raubholz, 305. Forstort, 16 Am. Raubholz, 306. Forstort, 16 Am. Raubholz, 307. Forstort, 16 Am. Raubholz, 308. Forstort, 16 Am. Raubholz, 309. Forstort, 16 Am. Raubholz, 310. Forstort, 16 Am. Raubholz, 311. Forstort, 16 Am. Raubholz, 312. Forstort, 16 Am. Raubholz, 313. Forstort, 16 Am. Raubholz, 314. Forstort, 16 Am. Raubholz, 315. Forstort, 16 Am. Raubholz, 316. Forstort, 16 Am. Raubholz, 317. Forstort, 16 Am. Raubholz, 318. Forstort, 16 Am. Raubholz, 319. Forstort, 16 Am. Raubholz, 320. Forstort, 16 Am. Raubholz, 321. Forstort, 16 Am. Raubholz, 322. Forstort, 16 Am. Raubholz, 323. Forstort, 16 Am. Raubholz, 324. Forstort, 16 Am. Raubholz, 325. Forstort, 16 Am. Raubholz, 326. Forstort, 16 Am. Raubholz, 327. Forstort, 16 Am. Raubholz, 328. Forstort, 16 Am. Raubholz, 329. Forstort, 16 Am. Raubholz, 330. Forstort, 16 Am. Raubholz, 331. Forstort, 16 Am. Raubholz, 332. Forstort, 16 Am. Raubholz, 333. Forstort, 16 Am. Raubholz, 334. Forstort, 16 Am. Raubholz, 335. Forstort, 16 Am. Raubholz, 336. Forstort, 16 Am. Raubholz, 337. Forstort, 16 Am. Raubholz, 338. Forstort, 16 Am. Raubholz, 339. Forstort, 16 Am. Raubholz, 340. Forstort, 16 Am. Raubholz, 341. Forstort, 16 Am. Raubholz, 342. Forstort, 16 Am. Raubholz, 343. Forstort, 16 Am. Raubholz, 344. Forstort, 16 Am. Raubholz, 345. Forstort, 16 Am. Raubholz, 346. Forstort, 16 Am. Raubholz, 347. Forstort, 16 Am. Raubholz, 348. Forstort, 16 Am. Raubholz, 349. Forstort, 16 Am. Raubholz, 350. Forstort, 16 Am. Raubholz, 351. Forstort, 16 Am. Raubholz, 352. Forstort, 16 Am. Raubholz, 353. Forstort, 16 Am. Raubholz, 354. Forstort, 16 Am. Raubholz, 355. Forstort, 16 Am. Raubholz, 356. Forstort, 16 Am. Raubholz, 357. Forstort, 16 Am. Raubholz, 358. Forstort, 16 Am. Raubholz, 359. Forstort, 16 Am. Raubholz, 360. Forstort, 16 Am. Raubholz, 361. Forstort, 16 Am. Raubholz, 362. Forstort, 16 Am. Raubholz, 363. Forstort, 16 Am. Raubholz, 364. Forstort, 16 Am. Raubholz, 365. Forstort, 16 Am. Raubholz, 366. Forstort, 16 Am. Raubholz, 367. Forstort, 16 Am. Raubholz, 368. Forstort, 16 Am. Raubholz, 369. Forstort, 16 Am. Raubholz, 370. Forstort, 16 Am. Raubholz, 371. Forstort, 16 Am. Raubholz, 372. Forstort, 16 Am. Raubholz, 373. Forstort, 16 Am. Raubholz, 374. Forstort, 16 Am. Raubholz, 375. Forstort, 16 Am. Raubholz, 376. Forstort, 16 Am. Raubholz, 377. Forstort, 16 Am. Raubholz, 378. Forstort, 16 Am. Raubholz, 379. Forstort, 16 Am. Raubholz, 380. Forstort, 16 Am. Raubholz, 381. Forstort, 16 Am. Raubholz, 382. Forstort, 16 Am. Raubholz, 383. Forstort, 16 Am. Raubholz, 384. Forstort, 16 Am. Raubholz, 385. Forstort, 16 Am. Raubholz, 386. Forstort, 16 Am. Raubholz, 387. Forstort, 16 Am. Raubholz, 388. Forstort, 16 Am. Raubholz, 389. Forstort, 16 Am. Raubholz, 390. Forstort, 16 Am. Raubholz, 391. Forstort, 16 Am. Raubholz, 392. Forstort, 16 Am. Raubholz, 393. Forstort, 16 Am. Raubholz, 394. Forstort, 16 Am. Raubholz, 395. Forstort, 16 Am. Raubholz, 396. Forstort, 16 Am. Raubholz, 397. Forstort, 16 Am. Raubholz, 398. Forstort, 16 Am. Raubholz, 399. Forstort, 16 Am. Raubholz, 400. Forstort, 16 Am. Raubholz, 401. Forstort, 16 Am. Raubholz, 402. Forstort, 16 Am. Raubholz, 403. Forstort, 16 Am. Raubholz, 404. Forstort, 16 Am. Raubholz, 405. Forstort, 16 Am. Raubholz, 406. Forstort, 16 Am. Raubholz, 407. Forstort, 16 Am. Raubholz, 408. Forstort, 16 Am. Raubholz, 409. Forstort, 16 Am. Raubholz, 410. Forstort, 16 Am. Raubholz, 411. Forstort, 16 Am. Raubholz, 412. Forstort, 16 Am. Raubholz, 413. Forstort, 16 Am. Raubholz, 414. Forstort, 16 Am. Raubholz, 415. Forstort, 16 Am. Raubholz, 416. Forstort, 16 Am. Raubholz, 417. Forstort, 16 Am. Raubholz, 418. Forstort, 16 Am. Raubholz, 419. Forstort, 16 Am. Raubholz, 420. Forstort, 16 Am. Raubholz, 421. Forstort, 16 Am. Raubholz, 422. Forstort, 16 Am. Raubholz, 423. Forstort, 16 Am. Raubholz, 424. Forstort, 16 Am. Raubholz, 425. Forstort, 16 Am. Raubholz, 426. Forstort, 16 Am. Raubholz, 427. Forstort, 16 Am. Raubholz, 428. Forstort, 16 Am. Raubholz, 429. Forstort, 16



# Große öffentliche Protestversammlung

## gegen die Aufhebung der hallischen Jahrmärkte

am Dienstag, dem 28. Februar, abends 7.30 Uhr im Wintergarten

Einwohner von Halle und Umgebung erscheint in Massen!

Eintritt frei!

DIE MARKTKOMMISSION

Freie Aussprache!

Beachten Sie das Inserat in der Montagnummer

**Am Riebeckplatz** **Große Ulrichstr. 51**

**Die große Wode des Lachens!**  
**Pat. Patachon in Pelikanien**

Ein Frontalangriff auf die Lachsmuskel in acht zwerchfellerschütternden Akten.

**Auf der Bühne:**  
**Dimitrof Smirnow**  
Die weltberühmte russische Gesangs- und Tanztruppe.

**Neues Repertoire!**

**Drei Dosts**  
Wunder der Balance-Kunst.

Morgen, Sonntag, nachm. 3 Uhr  
**Große Fremden- und Jugendvorstellung**

Jugendliche unter 14 Jahren zahlen täglich zur ersten Vorstellung halbe Preise!

**Die Sensation aller Großstädte!**  
**Harry Domela**  
**Der falsche Prinz**

Das Lebensickel und die Irrfahrten eines jugendlichen Abenteurers und frühzeitig erzielten Heimat-Oasen Menschen.

Dieser Film will nicht in billiger Sensationslust eine Hochstapler-Geschichte schildern. Es ist vielmehr der Versuch, das Schicksal der vielen in trübsamer Jugend durch Krieg und Völkermord elenden gewordenen, d. Heimat Entwurzelten, dem allgemeinen Verständnis näher zu bringen. Die Geschichte von Harry Domela.

Außer Harry Domela selbst wirken noch folgende Darsteller mit:  
Corry Bell, Mary Hill, Hans Holmrich v. Twardowski, Jack Mylung Mühlz, Wilhelm Bendow, Else Reval, Hans Mierendorff, Ferdinand Bonn, Sofie Papay.

Hierzu:  
**der ausgezeichnete bunte Filmtell!**

Anfang Werktags 4 Uhr.  
Sonntags 3 Uhr.

**SCHAUBURG**

Telephon 298 32      Große Steinstraße 27/28.      Telephon 298 32

Wir suchen

**Schöne Frauen**

Nicht alles, was unser Auge oft als schön empfindet ist auch wirklich schön! Das Auge der Kamera — das Objektiv — sieht viel exakter, intensiver und zeigt uns etwas schön gerade das, was unseren Blicken unscheinbar dünkt. Es gelübte, menschliche, ein sprechendes, ausdrucksvolles Auge sind die ausschlaggebenden Momente für das wahrhaft Schöne im Film. Wer also sein echtes Gesicht von einem gänzlich objektiven Kritiker beurteilt haben will, der setze sich zum

**Damen - Schönheits - Wettbewerb**

und zum

**Film - Eignungs - Wettbewerb für Damen und Herren**

Regisseur Willy Bucken von der deutschen Kurstimme hat erst jetzt durch sein neuestes Werk von Hilfe unserer Operatoren, Fotografen, Schminkeuren, Dekorateuren usw. hier auf der Erde und die Regeln persönlich überlassen.

Die kostbaren Filmvorführungen werden am

**Sonntag, den 10. und Sonntag, den 11. März**

vorgenommen. Zu diesem Zweck wird die „Schönheit“ in Film-Aufnahme-Artel umgewandelt. Bekannte Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen. Die Filme nehmen erlöste vollkommen direkt und ohne jede Nennenswerte Namenvermittlung bekanntzugeben. Die Verteilung der zu verteilenden wertvollen Preise, womit die besten Aufnahmen prämiert werden, erfolgt in Kürze. Die Abstimmung und Entscheidung über

**„Die schönste Frau“**

wird teils vom Publikum durch Stimmzettel, teils durch ein Komitee, dessen Zusammensetzung noch bekanntzugeben wird, vorgenommen. Die deutsche Kunstfilm-Gesellschaft stellt sich vor, evtl. einige Personen für ihre Produktion zu verwenden.

Nur schriftliche Anmeldungen zum Wettbewerb, denen ein neuzulichtes Photo, welches reulantiert wird, sowie ein Freienschlag beizulegen sind, unter Angabe der Körpergröße und des evtl. Berufes und Angabe des Alters werden in erster Linie berücksichtigt und sind bis zum 3. März an Regisseur Willy Bucken, z. Zt. Halle, Ho. J. Stadt Hamburg, zu richten. Die Direktion. Die Aufnahmen werden nach Motiv-Zeichnungen des Malers und Gebrauchsgraphikers Ernst Kohldresden vorgenommen.

Hiesige Künstler und Kunstschaffende, welche dem Komitee beitreten wollen, werden gebeten, sich schriftlich mit Regisseur Bucken in Verbindung zu setzen.

**Der Mensch soll die Moral niemals verlassen - und tut er's doch - sich nicht erwidern lassen!**

Unter diesem Motto steht der täglich mit größtem Erfolg laufende Großfilm

**Moral**

Nach der weltbekannten Komödie von Ludwig Thoma. — In der Hauptrolle:  
**Ellen Richter**

Hierzu das reichhaltige Beiprogramm

Anfang: Wochentags 4.30, 6.30 und 8.30 Uhr — Sonntags ab 3 Uhr

**Kurhaus Wittekind**  
Sonntag, den 26. Februar, nachm. 4 Uhr  
**großes Klavier-Konzert**  
ausgeführt vom Steuer-Orchester  
Leitung: Konzeptsmeister W. Demme  
abends 8 Uhr

**Gesellschaftsabend m. Tanz**  
(Abendanzug erwünscht)  
Donnerstag, den 1. März 1928  
großes  
**Schlachtfest**  
abends Tanz

Saal an Sonnabenden, den 24. 3., 7., 14., 21. und 28. 4. u. an Wochenlagen noch frei.

Heileberg Bergstraße 30 (Kornerei) in schön. Villenlage Jegl. Unter. Haus. Gesellschaft Erste Reiter. Kl. Kreis. Vorr. Verpflegung. Fran A. Hirschel-Ritaeri stalt. geprüfte wirtsch. hallische Lehrerin

**Flügel und Pianos**

**Größte Auswahl**  
Günstige Zahlungsbedingungen  
Katalog kostenlos

**B. Döll, Pianohaus**  
Große Ulrichstr. 33.

Hotel und Kaffee KOCH  
verl. Königstraße 51  
Sonnabend und Sonntag  
**Großes Bodkierfest**  
Um gütigen Zuspruch bittet Richard Koch

**Freyberg-Bräu**

— In Halle gebraut  
— sein einziger Fehler  
— sonst entklassig „FFF“

**Zoologischer Garten**  
Sonntag, den 26. Febr. 16 und 20 Uhr  
**Konzerte**  
4. Hall. Symphonie-Orchesters  
Leitung Benno Plätz Dienstag, den 28. Februar 20 Uhr —

**Umbilder-Vortrag**  
von Gerhard Nette:  
Eldedchen in Freiheit  
u. Gefangenschaft  
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg  
Kinder 20 Pfg. Abonnent. frei.

**Görtilt-Verbleiten**  
Aufsichtsführung ufm. führt täglich aus Städte, Gasse, Burgstraße 7.

Elegant u. schick fertige Innen aus mitgebrachten Stoffen

für **29 M.** einschließl. sämtl. haltbaren Fußzutaten u. des los. Mantel-Anzug od. sizend nach gen.

**Maß**  
Ausstatt. II 37 M.  
M. Peim,  
Gr. Steinstr. 6  
Fa. Huthgegenbb.

**Philharmonie.**  
Stadtschützenhaus  
Donnerstag, den 1. März, abends 8 Uhr:  
**5. Philharmonisches Konzert**

(100. Jubiläums-) Konzert) ausgeführt durch das  
**Berliner Philharmonische Orchester**  
in großer Besetzung unter Leitung von  
**Dr. Georg Göhler**  
Bruckner: Symphonie Nr. 3 (d-moll)  
Janacek: Symphonietta (Erstaufführung)  
Wagner: Tannhäuser-Quartette  
Ende nach 10 Uhr

Die Konzertbesucher werden gebeten, pünktlich zu erscheinen und nach dem ersten Klingelzeichen ihre Plätze einzunehmen. Stehenbleiben in den Seitengängen ist nach den Klingelzeichen nicht gestattet. Die Besucher der letzten Saaleiseln wollen geteilt die untere Kleiderablage, die der ersten Saaleiseln die Empore der Kleiderablage im Zwischengeschoss benutzen. Karten in beschränkter Zahl bei H. H o t h a n, Große Ulrichstraße.

**Waldschiffen**  
Jeder Art (Schreibmaschine) werden prompt und billig ausgeführt. CFF u. D 2351 an die Exp. dieser Zeitung.

**Elektr. Licht**  
Kraft-Anlagen  
Beleucht.-Röhrp.  
Motore  
Wilh. Schacher  
Gr. Brauhausstr. 25  
Telephon 249 28

**Bildhauer**  
übernimmt nach ein Buchführung an für sein. Geschäft. CFF unt. D 2352 an die Exp. b. 319

**UFA-THEATER** Leipziger Straße **UFA-THEATER** Alte Promenade

Der Andrang an unseren Kassen gibt uns die Gewißheit, daß wir wiederum den Geschmack des Publikums getroffen haben.

**Lon Chaney**  
in dem spannenden Abenteuerfilm  
**Brand im Osten!**  
Kampf und Abenteuer mit den Söhnen des Reiches der Mitte.  
Dazu:  
Das reichhalt. Beiprogramm

**Die Leibeirtenen**  
Ein Drama in Glanz u. Elend russischer Zarenherrlichkeit.  
In den Hauptrollen:  
Mona Maris - Hrb. George  
„Berliner Börsenzug.“:  
Schauspieler aus dem alten Rußland, wie man sie sich markter kaum denken kann... Das Premiera-Publikum tobte vor Begeisterung.  
Dazu:  
Das reichhalt. Beiprogramm

In beiden Theatern die Ufa-Wochenschau, die u. a. den Besuch des Königs von Afghanistan in Berlin zeigt.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr      Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

**Kolymachers Parkettfabrik**  
in der Leipziger Straße 111  
in der Leipziger Straße 111

Gummistempel, Stempelkissen, Stempelstempel, Druckereien, Schreibmaschinen, Metallstempel, sowie der für alle Zwecke in Emaille, Messing und Zinn, d. Paglier- und Norm-Verordnungen

**H. Althammer G.m.b.H. Halle a.S.**  
Barfüßerstr. 7, Telephon 253 07.

# Neues vom Jage

## Fischertragödie auf dem Kurischen Haff

Ein furchtbarer Fischerunglück ereignete sich am Samstag auf dem Kurischen Haff. In weniger als 11 Kilometer vom Küstopp, einem kleinen natürlichen Fischerdörfchen auf der Nechru, unmittelbar an der litauischen Grenze, entfernt. Der heftige Sturm der letzten Tage hatte das einen hohen Meter hohe Eis des Kurischen Haffs in größeren und kleinere Schollen zerlegt. Die Not warung die Fischer demnach, den Versuch zu unternehmen, einen Gang durchzuführen. Auf Schlitzen zu gehen, die die Schlitzen mit Geräten belegen, auf das Haff hinaus. Der Gang war nehmlichmäßig gut, und abends wurde die Heimfahrt getreten.

In der Dunkelheit geriet ein Schiffe auf eine Stelle, wo das Eis schwach war, brach ein, und von der aus acht Mann bedenklichen Belangung fürchten ließen im Wasser, während der dem achten Mann möglich war, sich zu retten.

Er ging sofort an die Bergungsbemühungen seiner haben ins Wasser gefallenen Kameraden, und es gelang ihm unter ungläublichen Schwierigkeiten, fünf Fischer zu retten. Zwei Fischer waren unter das Eis getrieben worden und konnten erst nach stundenlangen Bemühungen geborgen werden. Es handelt sich um den Fischermeister, einen Gemeindefischer, der acht Kinder hinterließ, und einen anderen Fischer, den Ernährer von sechs Kindern. Die aus dem Wasser geretteten Fischer mußten eine große Strecke Wegs unter ungläubigen Schwierigkeiten zurücklegen, um nach Küstopp zu gelangen. Wiederholt brachen sie auf der schon vorliegenden Eise und mußten zeitweise große Strecken freitrend zurücklegen. Als sie nach stundenlangen Bemühungen auf dem Haff Küstopp erreichten, stellte es sich heraus, daß

das Eis von der Nechru einen Kilometer weit abgetrieben war. Zeit mußten sie warten, bis sie, als in Küstopp bemerkbar machen konnten, und dort wurden sie schließlich mit Rähnen her gebracht. Sämtliche Geretteten liegen krank danieder.

Nur der Geistesgegenwart und dem opferwilligen Wagemut des achten Mannes der Schiffebelangung haben sie ihr Leben zu verdanken.

## Er starb wie — Sokrates.

Der Badepferde Fahrer Levi Brand hatte aus dem Kriege ein zweigeschossiges Mietsgebäude mit sechs Zimmern in der Kurischen Straße in der Stadt erworben. Er hatte es in ein Kaffeehaus umgewandelt und betrieb es am Kaffeehaus, erbat sich ein Glas Wasser und ließ dann an seine Schüler eine Ansprache, worin er darlegte, daß auch Sokrates inmitten seiner Schüler den Giftbecher genommen habe. Hiermit trank er das Glas mit Wasser leer, in das er vorher eine Pflanze geworfen hatte. Er fiel sofort zu Boden und wurde in ein Spital gebracht, wo er nach einer zwölftägigen Agonie verstarb. Er hatte eine starke Dosis Veronal zu sich genommen.

## Bettügereien eines Prostituierten.

In Düsseldorf konnte ein Riesensbetrag, bei dem eine Düsseldorf Firma um 112.000 M. geschädigt wurde, jetzt aufgedeckt werden. Ein Prokurist der Firma hatte seit dem Jahre 1915 fortgesetzt durch falsche Buchungen die Firma um diesen hohen Betrag geschädigt. Er konnte nunmehr seiner Verantwortung durch die Kriminalpolizei überführt werden.

## Ein praktischer Doktor.

Zu einem bekannten Arzt in Wazensdorf i. S., der nicht nur durch seine Fähigkeit, sondern auch durch seinen prägnanten Humor beliebt ist, kam in letztem November ein Mann mit einem in dünnen Strümpfen ein Mädchen mit 3 ead i a s. Nach entsprechender Untersuchung schrieb der Doktor ein Rezept. Als das ahnungslose Mädchen damit in die Apotheke kam, gab es ein heftiges Geräusch und bei der tranken Schönen ein ellenlanges Gesicht, denn der Apotheker erklärte, die Medikamente könne er nicht verabreichen, da wäre weiter Frauenmühs die rechte Quelle. Als man nämlich das Rezept näher blickte, zeigte sich, daß der Arzt sehr richtig der Tschalazende ein Paar Weichstrümpfe und einen Wollschal verschrieben hatte.

Nun hat sich das gleiche auch in Nigdorf wiederholt, nur mit dem Erfolge, daß dort der Apotheker die Dame lange warten ließ, einsteifen in ein Gesicht fand, das Medikament gut verpafte und ihre strenge Befolgung aus Herz legte. Erst nachdem die Dame, daß sie ein Paar Strümpfe erhalten hatte.

# Der Goldschatz im Meer.

## Das Geheimnis des „Schwarzen Prinzen“.

An der Küste der Krim, nicht weit von Sebastopol, ist vor einem Jahre eine japanische Expedition entsandt worden. Die an Karrenhäuser erinnern und die man sonst nur im Lande der aufgehenden Sonne bewundern kann, sind am langen Strand des Schwarzen Meeres gestreut. Die Japaner legten ihre Verpflegung, sie essen nur die von ihren Diensthelfern zubereiteten Speisen und haben niemals im Meer, sondern nur in eigenen hölzernen Badewannen, die sie sich aus Japan kommen ließen. Im Verberch von der Bevölkerung sind sie freundlich, aber sehr zurückhaltend. Frühmorgens gehen sie zur Arbeit, um dertreiben sie nach der Krim abgesetzt sind. Um über die Aufgabe, die den Japanern übertragen ist, im Klaren zu sein, muß man

## in die Zeit des Krimkrieges zurückblenden.

Im Herbst 1854 hatte der Krimkrieg seinen Höhepunkt erreicht. Die Verbündeten, englisch-französische Truppen, belagerten Sebastopol seit vielen Monaten ohne Erfolg. Im Anfang November erschien eine mächtige Flotte, die Flottenstruppen, Munition und Waffen mit sich brachte, vor der Küste der Krimhalbinsel. Mehr als dreihundert Schiffe sollten den Hafen von Sebastopol bedrohen. Es waren schöne Segelregatten, die besten Schiffschiffe der großen englischen Flotte. Nur ein Schiff wurde durch Dampf in Bewegung gesetzt, es war das erste Dampfschiff der britischen Admiralität, die mächtige Rüstung „Black Prince“ (Der Schwarze Prinz). Der „Schwarze Prinz“ verdrängte 7700 Tonnage und war, nach den damaligen Begriffen, ein Riesenschiffschiff.

## Nebel über dem Rhein.

Infolge starken Nebels auf dem Rhein ließ ein mit 800 Tonnen Zement und Drehtgabeln beladener holländischer Schleppschiff gegen einen Pfeiler der Eisenbahnbrücke bei Wesel, brach mitten durch und sank innerhalb weniger Minuten. Die Beladung konnte sich retten. Bei Düsseldorf mußte wegen des Nebels ein Schlepper mit mehreren Anhängern plötzlich vor Anker gehen, sich dabei selbst mit einem anderen Schleppschiff zusammen. Dadurch sank ein Schiff, das mit Eisenerzen beladen war, sofort, und die Mannschaft konnte sich nur durch Überbpringen auf ein anderes rettet. Drei andere Schiffe wurden schwer beschädigt.

## Udet landet auf der Zugspitze.

Der berühmte Flieger Udet ist gestern als erster mit einem Klemm-Daimitler-Flugzeug von nur zwanzig Pferdekräften auf der Zugspitze wiederholt gelandet und gestartet. Am Tag zuvor führten die Flieger Udet-Kraemer mit derselben Maschine Segelflüge auf einflügeliger Flug über dem Oberatorium auf dem Zugspitzengipfel aus. Als Ausgangspunkt für Gebirgsflüge wurde der Eissee gewählt, der noch eine starke Eisdicke trägt, wodurch es allein möglich war, die Räder durch Stier zu ersetzen. Udet hat damit den Beweis erbracht, daß Flugzeuge ohne Schwierigkeiten auf dem Gletscher der Zugspitze landen und starten können.

## Zwei Jahre blinder Passagier.

Auf dem Bahnhof Straßburg (Mikermar) wurde dieser Tage in einem Güterwagen ein Mann in festem Gelasse gefunden. Es stellte sich heraus, daß es sich um einen arbeitslosen Schmiedegesellen handelte, der als blinder Passagier nach Straßburg gekommen war. Er hatte sich in dem Güterwagen ein Bett gemacht und dort seinen Lebensmitteln und warmen Decken hatte er sich genügend versehen. Der Mann gab an, daß er seit zwei Jahren kreuz und quer als blinder Passagier durch Deutschland gefahren sei, um so auf billige Weise sein Heimland fernzutreten. So hat er einmal ein Untergetüchel des D-Zugwagens auf einem provisorischen Bretterlager direkt über den Köpfen von Berlin durch den Korridor bis nach Königsberg gefahren. Von dort gelangte er auf ähnlichem Wege nach Danzig, und dann im Breitschiff eines Österragens nach Stettin. Er hat in den zwei Jahren alle Teile Deutschlands auf diese Weise kennengelernt, und erst jetzt ist er zum erstenmal bei seinen Verwandten erwünscht worden. Da eine Strafverfolgung wenig Aussicht bot und seine Papiere in Ordnung waren, wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt.

## Alexander Zoubloff erhält 500 Mark Geldstrafe.

Die Ermittlungen zur Aufklärung des Verfalls der Göttingen-Bar in Berlin sind in wesentlichen abschließen. Zoubloff, ein russischer Bogenbrüder gezeichnet zu haben, weitere Mit-

## An Bord verhaftet die Kasse der englischen Belagerungsarmee.

Am Abend des 13. November 1854, als die Flotte nur drei Kilometer von der Baiatalan-Bucht entfernt war, bedachte sich plötzlich der Himmel mit schwarzen Wolken. Ein furchtbarer Sturm warf die Schiffe wie Gerippen an die Klippen der Bucht. In einer halben Stunde waren sämtliche Segelschiffe zerstört. Die ganze Flotte hatte sich zerstreut auf dem Meeresgrund gefunden. Nicht einmal der „Schwarze Prinz“ konnte der verheerenden Naturgewalt lange Widerstand leisten. Der Sturm schleuderte ihn an den Felsen, wo er in Trümmer zerfiel.

## 73 Jahre nach der Katastrophe, die damals dem zaristischen Rußland zu Hilfe kam, indem sie die ihm feindliche Flotte vernichtete, kam die Sowjetregierung an den Gedanken,

## den verfunkenen „Schwarzen Prinz“ zu heben,

um in den Besitz des ungeschunden Goldschatzes, den das Schiff an Bord hatte, zu gelangen. Zu diesem Zweck ergab die Sowjetregierung eine Kommission aus einer japanische Gesellschaft, die mit den Bergungsarbeiten seit einem Jahr begonnen hat. Die Japaner sind ausgezeichnete Taucher und sollen ein Geheimnis kennen, das ihnen erlaubt, viel länger unter Wasser zu bleiben, als es gewöhnliche Taucher vermögen. Trotz anstrengender Arbeit ist es immer noch nicht gelungen, den Goldschatz zu finden. Die Taucher landen bis jetzt nur drei Goldstücke im Werte von 100 Rubel. Ein japanischer Gelehrter, ein 57-jähriger Mann mit dem Bild Ludwig XVII. und einige Kupfermünzen aus der Zeit von 1843—1854.

handlungen aber bestreitet er. Der Vater des Jungen ist sich noch unbestimmt, ob er einen Strafprozess einleitet oder nicht. Bei der Unterzeichnung des Auftrittes kam auch heraus, daß Zoubloff, der inactios ist, keinen gültigen Ausweis besitzt und seine Aufenthaltserlaubnis verfallen ist. Er wurde in der Folgezeit, daß er wegen Wap e r e g e n s e s schon einmal mit 100 Mark bestraft worden ist. Mit Rücksicht darauf wurde er wegen des neuen Vergehens vom Schnellrichter zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

## Der „fromme“ Wunsch.

Im Dachboden des Knabenstufkaltes in Plattling (Bayern) brach Feuer aus, das rechtzeitig entdeckt und gelöscht werden konnte. In einem Kasten, den die Schüler der 3. Klasse über den Brand schreiben mußten, gab ein Knabe folgenden Gedanken Ausdruck:

„Es hätte mich sehr gestreut, wenn das Schulhaus abgedammt wäre. Der Herr Oberlehrer hätte ein richtiges Recht gehabt, ich hätte das gelohnt. Alle Stühle wären abgebrannt. Der Stühel, der die Klammern gehalten hat, und der Feuerwehr gelassen ist, gehört eingesperrt. Wenn ich ein Schußmann gewesen wäre, hätte ich es getan.“

## Die Tragödie auf dem „Marabu“.

Weber die furchtbare Katastrophe von jenseits können Passagieren, darunter einem Deutschen und drei Engländern, die vor kurzem auf der Fahrt von Weiermünde nach Kuba im Kohlenbunker des japanischen Dampfers „Marabu“ elend erstickt sind, hat jetzt ein an Bord befindlicher deutscher Schiffsoffizier einen ausführlichen Bericht erstattet.

D obwohl bei der Expedition des Schiffes in Weiermünde alle Vorschriften zur regelmäßigen Lüftung des Kohlenbunkers nach „Klimen“ Passagieren erfüllt worden waren, ist es dennoch dreizehn Chinesen und vier Europäern gelungen, sich im Kohlenbunker einzuschließen. Alle starben aber eines elenden Todes, da der Raum, ohne daß man von der Oberfläche der bündigen Passagiere eine Lüftung hatte, bis zur Decke beladen und die Einzelgeschloß sofort von Kohlengasen betäubt wurden. Auf der Höhe der Kap Verdischen Inseln entdeckte ein Kohlenbrenner die erste Leiche eines Chinesen.

Das Ergebnis weiterer Untersuchungen war entsetzlich. Aus den Kohlenbrennern wurden festgehenden Leichen, die bereits in Verwesung übergegangen waren, aus Licht befördert. Die aberwärtige Beladung des japanischen Dampfers geriet über diesen Fund in solche Erregung, daß es fast zu einer Meuterei gekommen wäre. Sie mußte mit Revolver und Wasserhähnen in Schach gehalten werden. Die Leichen wurden dann ins Meer verjett.

## Großfeuer in einem Dorfe bei Dömitz.

In dem Dorfe Casterin bei Dömitz wütet ein Feuer, das großen Unheil angenommen hat. Fünf landwirtschaftliche Anwesen sind bereits ein Raub der Flammen geworden.

# Das Herz in der Damenhandtasche.

In Genoa passierte vor kurzem eine Geschichte, die gewiß bekannt und heiter ansetzt. Beim Reiten eines Wagens in der Romie land ein Anubioschaffner eine Damenhandtasche, in der sich außer einigen Kleinigkeiten ein in blütiges Papier gehülltes Herz befand, das von mehreren langen Spindeln durchbohrt war. Der Mann wurde sofort von der Polizei vernommen, mußte aber nichts Auffälliges über den graulichen Fund zu sagen. Endlich ließ man die Eigentümerin der Handtasche, und alles löste sich in Darniederheit auf.

Die Besitzerin, eine trotz ihrer 52 Jahre noch sehr lebenslustige Witwe, berichtete dem Vernehmen, daß sie einen Entschlafener liehe, ohne aber Gegenseite gefunden zu haben. Um seine Genuß zu erlangen, habe sie den Vor in Wahlagelien besetzt, ein Schloß mit einigen Kabinen zu durchsuchen, daran ein zu den geliebten Mann gerichteten Schreiben zu befestigen und dies alles an einer bestimmten Stelle auf dem Friedhofe zu vergraben. Auf der Fahrt zum Friedhof, wo sie das Herz vergraben wollte, habe sie in ihrer Aufregung die Handtasche im Autobus liegen lassen. Nach wochenlangem Verberch kam aus dem Spital, moßten das Herz zur Untersuchung gebracht um ein Menschenherz, sondern um ein Schaf- oder Ziegenherz handle.

## Grabenunglück auf „Germania“ bei Keppen.

Auf der Grube „Germania“ ereignete sich am Donnerstag 5 Uhr ein Schwenkmanndurchbruch, der die Förderleitung auf etwa 40 Meter ausgehimmelt hat. Zwei Verletzte sind durch das Unglück eingeschlossen. Am Freitagmittag ist es noch nicht gelungen, an die beiden Verunglückten heranzukommen, obgleich die Gesamtbefehle der Grube in drei Schichten für die Bergungsarbeiten eingesetzt worden ist. Der übrige Betrieb ruht.

## Ein großer Steuerbetrag in Polen.

In Lemberg und Stanislaw wurde von der Polizei eine große Steuerbetrugssaffäre aufgedeckt, an der eine große Zahl Personen aus den verschiedenen Kreisen beteiligt waren. Die sind gegenzeitig in die Hand arbeiten. Es wurde eine große Anzahl von Hausdurchsuchungen vorgenommen und zehn Personen verhaftet.

Amerika stellt alte deutsche Dampfer in den Passagierdienst ein. Dem amerikanischen Senat liegt das vom Repräsentantenhaus bereits angenommene Gesetz zur Wiedereinrichtung der früheren deutschen Dampfer „Kaiser Wilhelm I.“ und „Kronprinzessin Cecilie“ in den amerikanischen Passagierdienst vor.

## Denkaufgabe Nr. 76.

Dieben Sie Wisse?  
Dann lesen Sie bitte folgende Zellen:  
„Ich habe mich mit Wasser gefasert.“  
„So, es ist das einzige Mittel, ab und Wasser geben sollt.“  
„Des ist auch was anderes. Bapf ist doch krumm und ich hätte ich ihn geschlagen, ich noch an Salettenläuten.“  
„Bobb, willst du woch zurückkommen!“  
„Meer“  
„ausgehen zu können.“  
„noch viel weiter draußen.“  
„Du weicht hoch, daß du nicht so weit ins wenn ich nicht abgehalten worden wäre.“  
„Wie, Sie in Ihrem Alter beteiligen verhöferti.“  
„Aber Mami, der Papi schwimmt doch zu ohne Begleitung durch meine Frau.“  
„Wer hat dich denn abgehalten?“  
Sie enthalten sehr hübsche Witze. Allerdings sind die Zellen etwas beschaffen gekommen. Aber wenn Sie Witze lieben, werden Sie wohl auch so wenig sein, diese Witze trotzdem lesen zu können? Wenn Sie in drei Minuten die Witze richtig zusammengefaßt haben, dürfen Sie zur Belohnung alle Witze — weiterzulesen. Aber, bitte, die Witze nicht vermerken!

**In Haustrinkuren**  
bel Gicht, Rheumatismen, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.  
Man befrage den Hausarzt  
Brennenschriften durch das  
Feldinger-Zentralbüro,  
Berlin W., Wilhelmstr. 55.  
Etabliert in Mineralwasser-  
handlungen, Apotheken,  
Drogerien usw.

# Rübenanbauer!

Versäumt nicht, am 29. Februar 1928, 11<sup>30</sup> Uhr vormittags, vollzählig nach Halle (Saale), Stadtschützenhaus, Franckestraße 1, zu kommen  
Es geht nicht nur um die  
Arbeiterbeschaffung für den Rübenanbau 1928,  
sondern um eine machtvolle geschlossene  
Kundgebung zur Notlage der intensiven Landwirtschaft.  
Kein mitteldeutscher Landwirt darf fehlen! Erscheint in Massen!  
**Verein der Deutschen Zuckerindustrie**  
Sächsisch-Thüringischer Zweigverein Magdeburger Zweigverein Anhaltischer Zweigverein.

**Stadt-Theater**  
 Heute Sonnabend  
 20—23 1/2 Uhr  
**Carmen**  
 Sonntag  
 16—18 Uhr  
**Der Sargwisch**  
 19 1/2—22 1/2 Uhr  
**Hein, mein Pianette**

**Spalin-Theater**  
 Sonntag  
 19 1/2—22 Uhr  
**Succa — ein Junge!**

**Textbücher**  
 zu den  
**Aufführungen**  
 im Stadt-Theater  
 sind zu haben  
 in den  
**Bücherstuden**  
 der  
**Saale-Zeitung**  
 (Allgem. Zeitung für  
 Mitteldeutschland)  
**Rannischestr. 10**  
 Kleinschmieden 6  
 Tel. 246 46

**Walhalla**  
 Tel. 283 85  
 Anfang 20 Uhr.  
 Letzte 4 Tage  
 Das  
**Weltstadt-**  
**Variete-Programm**  
**10**  
 erskll-sige  
 Attraktionen  
 Morgen Sonntag  
 nachm. 7, 4 Uhr  
**Fremden- und**  
**Familien-Vorstellg.**  
 zu kleinen Preisen  
 Kinder zahlen die  
 Hälfte  
 Doppeltes Programm  
 Am 1. März  
 Gastspiel  
**Gustav Bertram**  
**Marga Peter**  
 in  
**Madame Pompadour**

Ein herrliches  
 Gummiband für  
 Strumpfbänder t. m.  
 S. D. Schner Stadt.  
 Steinstr. 84.

**Weinberg**  
 Regelmäßig  
 Sonntags früh ab 9 Uhr  
 in Speckkuchen u. Fleischbr.  
**Konzert**  
 Abends  
**Tanzveranstaltg.**  
 Empfehlung Saal  
 (100—300 Pers.)  
 verschied. Sonn-  
 abende noch frei.



# ZUM FRÜHJAHR

## Damen-Kleidung

Stets das Neueste!  
 Chic und modern  
 und in  
 Preislagen,  
 die  
 man  
 sucht

## Herren-Kleidung

für die Straße  
 für den Sport  
 für das Auto  
 für die Gesellschaft  
 für das Gebirge  
 für die See  
 für jeden Beruf  
 in unbegrenzter Auswahl und in Preislagen,  
 die man sucht

## Knaben-Kleidung

für den Bubi  
 für den Schüler  
 für den Konfirmanden  
 u. für junge Herren  
 in allen Formen und Farben  
 und in Preislagen, die man sucht

NB. Große Moden-Schau  
 für Herren, Damen und Knaben am Sonn-  
 tag, am 4. März, 10 1/2 Uhr in den Sälen  
 des Neumarktschützenhauses

# Endepols & Dunker

Große Ulrichstraße 19-20

Halle-Saale

Große Ulrichstraße 19-20

**Café „Roland“**  
 am Markt  
 Monat Februar:  
**Großes Bockbierfest**  
 Mittwoch, den 29. Februar  
**Abschieds- und Ehrenabend**  
 der Kapelle Polster  
 die letzten drei Tage Kappen gratis!

**Bergschenke**  
 Perle des Saaleales  
 Morgen, Sonntag, in beiden Sälen  
**Künstler-Konzert**  
 Eintritt frei.  
 Mittwoch, den 29. Februar,  
 nachm. 7 1/4 Uhr im großen Saale  
**Kinder-Kostümfest**  
 Leitung: Onkel Mühle,  
 2 Kapellen!

**Umnumerierung**  
**von Autos schnellstens**  
 (Wagen-Unterstellmöglichkeit vorhanden.)  
**F. W. Wolf, Roscnstr. 12**

**Störtebeker**  
 der Magendoktor

**Modelfänze**  
 lehrt in Zirkel und Privat  
 Holballettmeister  
**Wesner**  
 Wegscheiderstr. 16 :: Tel. 267 50  
 Gefällige Annehmungen erbeten auch für  
 den Anfängerzirkel!

Mit  
**Dagma, scherlin**  
 in einer Stadt gelebt, und dieses  
 Wunder nicht gesehen zu haben,  
 wäre ein unvergeßlicher Fehler!  
 Sie schildert Ihnen Ihre eigenen  
 krassen Erlebnisse, wenn Sie  
 anheben:  
 1. Ort und Stadt.  
 2. Straße und Hausnummer  
 (oder auf der Chaussee Kilo-  
 meterzahl).  
 3. Etage des Hauses.  
 4. Jahreszahl.  
 5. Monat und Tag.  
 6. Genaue Stunde.

Nur noch wenige Tage im  
**Modernen Theater**  
 Walsenhausring 8. Tel. 256 91.

**3 D.**  
 Die für Dienstag,  
 den 28. Februar  
 d. J. festgesetzte  
 Veranstaltung d.  
 Berggesellschaft  
 muß leider aus-  
 fallen.

**Jullius Kegel**  
 Stielweg 53  
 Fachgeschäft f.  
**Musikapparate**  
**Schallplatten**  
 Günst. Zahlungen  
 Reparaturen  
 Fernnr. 24554

**Volks-Feuerbestattungsverein Halle und Umg.**  
 (Geschäftsstelle: Landberger Straße 13)  
 Sonnabend, den 3. März 1928, abends 8 Uhr, im  
 kleinen Saale des „Volkspark“:

**Generalversammlung**  
 Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Geschäfts- und  
 Kassenbericht. 3. Wahl der Revisoren. 4. Vereinsangelegenheiten.  
 Anträge an die Generalversammlung müssen 3 Tage vorher beim Vorstand  
 schriftlich eingereicht werden.  
 Ohne Mitgliedsausweis kein Zutritt.  
 Um zahlreichen Besuch bittet  
 Der Vorstand.

**Gasthaus Reideburg**  
 Gute Logiergelegenheit  
 Fernnr. 227 14

Gr. Saal im Schützenhaus  
 Dienstag, 28. Febr., abends 8 Uhr  
**Weltliches**  
**A cappella-Konzert**  
 des vers. ärt. Stadtgesingchors  
 Dirigent: **Karl Klanert**  
 unter Mitwirkung v. **Max Baum**  
 (Klarinette) und **Karl Eckstein**  
 (Viola).  
 Chöre von Monteverdi, Donati,  
 Regnart, Lassus, Haydn, Schubert,  
 Brahms, Trios von Mozart und  
 Reinecke.  
 Karten zu 1, 2 und 3 Mark bei  
 Heinrich Hothan u. Abendkasse

**HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG**  
 Direkte  
 Abfahrten  
 nach  
**KANADA**  
 Vorzügliche Beförderungsgelegenheit, moderne Dampfer  
 anerkannt gute Verpflegung und Bedienung  
 Nähere Auskunft erteilt die  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
 ABTEILUNG PERSONENVERKEHR  
 HAMBURG 1 + ALSTERDAM 25  
 sowie deren Vertretung am Platze  
 Halle a. S., **Georg Schultze**,  
 Bernburger Straße 32, und  
 Hallesches Verkehrsbüro Roter Turm,  
 Marktplatz.

Vom Montag, den 27. Februar 1928 ab, großer  
**Serien-Preiskauf**  
 im Restaurant „Zur goldenen Spitze“ Spitze II 12  
 Spieltage sind laufend jeden Montag, Mittwoch und Freitag  
 gespielt werden pro Tag 8 Serien.  
 Anfang der I. Serie 10 1/2 Uhr  
 Anfang der II. Serie 19 1/2 Uhr  
 Anfang der III. Serie 2 1/2 Uhr  
 Als Hauptpreis kommt **RM. 300.-**  
**RM. 250.-**  
**RM. 200.-** usw.  
 dann folgen:  
 Besou ergebenst einlabet  
**Friedr. Seier**

**Koch's**  
 Künstlerspiele  
 In a. H. im Stad  
 Mitte der Stadt.  
 Die führende  
 Kleinkunstbühne  
 mit dem sehensw.  
**Aufführungen**  
 Allabendlich ein  
 glanzvolles  
 Programm!  
 Morgen nachdem  
 der vornehme Tanz!  
 Nachmittags  
**Gesellschaftst e**  
 mit Einlagen.  
 Küche und Keller  
 wie bekannt!  
 Zweite Preise.  
 Fernnr. 21066

**Auswärtige Theater**  
**Reues Theater**  
 in Leipzig  
 Sonntag, 26. Feb. 19.20  
**Canalleria russkiana**  
 — Der Bolshoj  
**Altes Theater**  
 in Leipzig  
 Sonntag, 26. Feb. 19.20  
 Morgen feigt empör  
 Reues Operetten-  
 theater in Leipzig  
 Sonntag, 26. Feb. 19.20  
 Jette und ihre  
 Freunde  
**Stadt-Theater in**  
**Wandenburg**  
 Sonntag, 26. Feb. 19.20  
 Jonny spielt auf  
**Wilhelm-Theater in**  
**Wandenburg**  
 Sonntag, 26. Febr., 20  
 Treibjagd  
**Friedrich-Theater**  
 in Leipzig  
 Sonntag, 26. Feb., 19.20  
 Jonny spielt auf  
**Stadt-Theater in**  
**Leipzig**  
 Sonntag, 26. Feb., 19.20  
 Die Frau von Norma  
**Deutsches National-**  
**Theater in Weimar**  
 Sonntag, 26. Feb., 19.20  
 Die Weltlinger  
 von Müllers

**Schaaloch**  
 Morgen  
 Sonntag 3 1/2 Uhr  
**Konzert**  
 (Bergkapelle)  
 Leitung: Musikdir.  
 Teichmann  
 Eintritt 30 Pfg.  
 Karten gültig  
 7 Uhr  
**Ball**  
 Hallesche fahrende  
 Tanzveranstaltung  
 Gr. Jazzorchester  
 im blauen Saal  
 bei freiem Eintritt  
 7 1/4 Uhr  
**Kaffee-Konzert.**

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 M., durch Auto abgeliefert ohne Bringergeld 1,86 M., Anzeigenpreis 0,25 M., die fehgelpaltene Kolonnenzeile, 1,00 M., die Zeilencolonne.

# Blätter für die Welt

Sonntag, den 26. Februar 1928

## Mein Schwarzgelber Pierrot.

Eine Fastnachtsgeschichte von Otto König.

Wir beide meine Frau und ich, hatten uns wieder einmal etwas gegnert. Das kommt in jeder Ehe zuweilen vor und dient schließlich zur Aufrechterhaltung der Liebe. Man hätte sich auch diesmal — wenigstens nach Ansicht meiner ausgetränkten besseren Hälfte — Unrecht gehabt, und dementsprechend brännte mir schon auf dem Wege ins Gefängnis d's Weillens. Ich beschloß daher, mit dem ein-besonders großzügige Zai die Verzeihung und einen hohen Eid von meiner Frau zu verdienen. Da fiel mir ein, daß sie in der einmal einen Mastenball befehlen hätte, aber bisher mit Rücksicht auf meine Unbeholfenheit diesem Vergnügen entlagt hatte. Nun wollte ich einen besonderen Spaß machen und mit ihr um gleichen Abend — es war gerade Fastnachtstag — zu einem Mastenfest gehen.

So trat ich nach Geflüstelschluß in ein Kaufhaus und erwarb zwei schwarze Pierrots mit gelben Aufschlägen und Pompons.

Zu Hause packte ich meine Verkleidungen aus, legte erst den einen dann den anderen Pierrot auf den Tisch; dann folgten die beiden schwarzen Zuderbüste; ich trante ein Paar schwarze Seidenmanschetten hervor, förderte aus allen elf Taschen Papierkettinge und Rosenstängel aus Lampenschirmen, zog zwei Wasserstrahlwerkzeuge aus der Brusttasche aus — wartete immer noch umsonst auf den Freudenbesuch meiner Frau.

Endlich machte sie ihr Mühen auf: „Was soll denn der ganze Braubier? Du denkst wohl, ich gehe in diesem Affenanzug mit dir zum Mastenfest? Meinst du ich will mich für eine alte Großmutter halten lassen? Deutzungene eines Pierrot! Verriißt!“

Da wurde ich zu erst entsetzt in meinem Eheleben energisch: Wenn du nicht willst, dann gehe ich eben allein! Meine Frau würdige nicht meines Willens und beschwand in ihren Schmollmühen. Ich hätte sie eben nicht mit Rücksicht auf den Tag, mich selbst, sondern in meinem schwarzen Kniegel mit den riesigen gelben Wellenbüscheln im Spiegel betrachtete, kam ich mir selbst nicht allzu schön vor und mußte meiner Frau einigemmaßen Recht geben — im Inneren natürlich nur. Denn, was ich einmal angefangen hatte, mußte ich schon um meiner Manneswürde willen durchführen.

Am letzten Augenblick stellte ich noch meine Briefschäße in den Koffer. Sie war angenehm gerundet, denn zwei Tage vorher war der Erste gewesen. Ich wollte sie aber nicht zu Hause lassen, weil ich befürchtete, daß meine Frau sie beschlagnahmen und mich dadurch für den Rest des Monats in unwürdiger Abhängigkeit halten könnte. So hob ich mich mit der freudigsten Miene der Welt zum Mastenfest in die „Harmonie“.

Dort ging es lustig zu. Mir war aber die Sache noch rechtlich neu. Deshalb zog ich mich nach einigen freundlichen Wippenstößen der Tanzenden in eine kleine Ecke zurück und harzte der Dinge, die da kommen sollten.

Ich sah schon eine ganze Stunde und kämpfte mit der aufsteigenden Hitze, da klang ein kleiner schwarzer Pierrot mit gelbem Pompon auf mich zu und setzte sich auf meinen Schoß.

Wir amüsierten uns köstlich. Obwohl ich aus meinem kleinen Pierrot kein Wort herausbekommen konnte, verstanden wir uns, wie ich das zwischen Mann und Frau nach einer Aufführung der Ehe nicht anders erwartete, auch zum ganz großartig.

Rad verpürzte ich Hunger, denn ich hatte ja zu Hause kein Abendessen bekommen. Ich schlug daher meinem Pierrot vor, einmal die letzte Stunde in Augenschein zu nehmen. Aus dem Befehlen wurde rasch ein fröhliches Zugestehen. Ein Kuchens- und Kaviarbraten nach dem anderen verfuhr hinter dem Seilenlappen an der Gefühlsseite meines Schwarzgelben. Endlich durfte ich meine Briefschäße guden und begab ich. Als ich das tollbare Kleid wieder in meinen Koffer stecken wollte, nahm mir der Pierrot die Tasche ohne weiteres aus der Hand und der Geist hierbei war ganz der meiner lieben Frau — und ließ sie ver-schwinden. „Meinetwegen“ brummte ich, „bestehle sie, wenn es dir Spaß macht; aber verhehle sie nicht!“ Dann tanzten und tollten wir weiter.

Auf einmal, mitten im Trubel, ließ mich der Schwarzgelbe stehen, zeigte auf seinen heruntergegriffenen Seidenstrumpf und verschwand garbenobendwärts. Ich setzte mich inzwischen an einen Tisch und ließ eine halbe Stöße zufrühen. Eine Pierrotzelle, eine halbe Stunde verging, mein Pierrot kam nicht mehr. Ich fragte die Garderobefrauen, die Pförtnerin und Kellner nach

## Drei Feuer in der Nacht.

Erzählung von Georg Eichenbach.

An einem kalten Frühlingsmorgen raste der Zug der „Canadian-Pacific“ am Ufer des Oberen Sees entlang. Ich war im Laufe der Fahrt von Ottawa her mit einem französischen Kanadier bekannt geworden, der mir den langen Weg durch antegene Flußebenen zu verfrachten wußte. Wir hatten jedoch die Brücke über den Niagara nicht angetroffen, als mir mein Begleiter weit draußen in der Bucht, die hier den nördlichen Winkel des Sees bildet, den Saum einer Insel zeigte.

„Sehen Sie dort drüben,“ sagte er, „das ist ein Abenteuer erlebt. Ich fuhr damals im Winter mit dem Zug der Victoria bei Einbruch der Nacht verlagert auf Ottawa zu und ließ am Fenster meines Schlafabteils, denn es lag irgendeinem mir unerklärlichen Grunde hatte ich trotz meiner gesunden dreißig Jahre keinen Schlaf finden können. So starrte ich in die Nacht hinaus und suchte den einen oder anderen Punkt der Landschaft, die mir von mehreren Tägern und Nächten mit meinem Freund und Führer Peter Tremblay aus Québec her vertraut und lieb waren, wiederzuerkennen.“

Da lag ich plötzlich draußen auf dem See, dann aber, als ich die ersten Wellen aufleuchten sah, fuhr auf, denn drei Feuer in einer Linie bedeuteten hier an dem großen See das ein Mensch in höchster Gefahr um zu sein. Ich sah sofort, daß die drei Feuer auf der Insel brennen mußten die Tremblay und ich auf unseren Jagden nach Karibus und Dorschfischen so oft durchgeführt hatten und die so reich an Wild war, daß wir uns für den langen Sommeraufenthalt ein Wohnhaus bauten.

Später hatte ich für ein Spottgeld von der Regierung einige Land und dort drüben gekauft und sie zu einem mit der Bütte Tremblay als Dank für eine mutige Tat, die mich vor den Furchen und dem Gemisch eines angeschossenen Karibus rettete, gekauft. Wenn sich ein Mensch auf der Insel in Gefahr befand, so konnte es nur Tremblay sein.

Ich ludte den Zugführer auf und vermochte ihn mit guten Worten zu veranlassen, eine Station in Westport zu halten, so daß ich aus dem Zuge springen konnte. Auf der Station war man aber sehr ungeschicklich. Auf dem Kopf des Fernzuges und über meine Ankunft sehr erstaunt. Ich berichtete dem mir bekannten Beamten von meiner Entdeckung und fragte nach Peter Tremblay. „Ja, der ist seit vorigem Herbst drüben auf der Insel“, antwortete mir der Vorsteher. Wir holten ihn in höchster Gefahr und in dem Schuppen und legten auf den Schienen in die bittere Nacht hinaus an das Seufer.

Unterwegs erzählte mir Lebac, der Eisenbahner, daß Tremblay, den ich im Jahre zuvor aus glücklichen jungen Ehepaar verlassen hatte, durch eine Spekulation mit Aktien einer Schindelsägefabrik vollständig verarmt war. Schließ-lich hatte die Gießfabrik sein Haus in Westport verkaufen lassen, und in seiner Not war Tremblay in die Buchtflotte auf der Insel übergesiedelt, weil niemand das wertvolle Land dort drüben haben wollte. Seitdem hatte man nichts mehr von Peter Tremblay gehört.

Angewiesen waren wir an den See gekommen. Draußen auf der Insel brannten noch die Feuer; zeitweise schien eins zu erlöschen, um dann wieder zu haushoher Flamme aufzulodern. Es blieb kein Zweifel mehr, daß dort drüben ein Mensch in höchster Gefahr lag. Ich machte eine schmerzliche Stanzheit über das Fehlen aller Nahrungsmittel mußte die Insulaner zum Notruf zwingen.

Da wir beide in der Nacht nichts weiter unternehmen konnten, fuhr wir nach Westport zurück. An anderen Morgen ging ich sofort zum Kommandanten und berichtete ihm unsere Beobachtung. Er erklärte sich bereit, mit mir den Versuch zu unternehmen, Hilfe nach der Insel zu bringen. Ich ludte dann noch den Arzt auf, den ich von früher her kannte, und auch dieser wollte sich der Fahrt anschließen.

Meinem Schwarzgelben: keiner hatte ihn gesehen. Er war weg und mit ihm meine Briefschäße. Meine ganze Frau war natürlich verschwunden und ich in gelinder Mut, als ich nach Hause kam und meine Frau wie einen unerschuldeten Engel schimmern sah. Verrücktheit rüttelte ich sie hoch: „Wo hast du denn gefickt? Warum bist du weggegangen und hast mich ohne Geld liegen lassen?“ Schlaftrunk hatte mich meine bessere

Wir ließen uns von einem Fischer ein leichtes Kanu, das uns drei und etwas Proviant tragen konnte. Der Arzt verließ sich noch mit seiner Reliquie, dann fuhrten wir mit der Drahtseilbahn zum See.

Die Wanderung über das Eis wurde zu einem halbbedauerlichen Abgange. Jetzt machten wir einen Kilometer über hohe Gletscherketten, die von der Stimmung vor bis fünf Meter hoch aufgetürmt worden waren. Bald jagte mir das Kanu zu uns hinauf, bald ließen wir es an Striden wieder hinunter immer in Gefahr, auf dem Eis auszurutschen oder in einer Spalte ertränkt zu werden. So kletterten wir über drei Stunden über ein ebenes Eis erreicht. Die Hände waren uns, trotz der dicken Pelzhandschuhe, schon fast erfroren, und der Schwitzgeruch auf unletzen Gesichtern zu einer befeuchten Eisschicht.

Drei Kilometer weit konnten zwei von uns das Boot abwärts tragen während der Dritte dort unten lag und mit dem Stod den Grund prüfte. Ein Dugendmal überquerten wir freies Gletscherwasser im Eise mit dem Kanu, dann begann wieder die Wanderung über die ebene Fläche und dahinschliefen über den Anhalten der Bucht, das Riemen über die Hände. Es waren wir der Verzweiflung nahe, wenn uns die angelegte Arbeit einer halben Stunde nur um einige hundert Schritte vorwärts brachte.

Als uns noch ein Kilometer Uferreis von der Insel trennte, brach die Nacht herein. Wir hofften, jetzt die Feuer aufleuchten zu sehen. Doch nichts regte sich auf der Insel. Ein verzweifelter Kampf mit Eis und Fingern begann. Wir mußten das Kanu liegen lassen und quälten uns mit dem Krokanislad und dem Apothekerkasten weiter. Da kam uns in der Not der Mond zu Hilfe, der unermüdet hinter den jagenden Wolken auftauchte, erreichten wir das tief verschneite Land.

Wir wir die Hüttenfüße aufstiegen, war es in ihrem einzigen Raum dankt. Nur auf der Feuerstelle glimmten noch einige Holzstübe unter der Asche. Beim Schein der mitgebrachten Kerze fanden wir Tremblay und seine Frau auf ihrem Mooslager. Sie war totenbleich, ihr Gesicht eingefallen, und alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß sie dem Hungertode nahe war. Wir wuschen ihr und der Frau ihr Gesicht mit kaltem Wasser. Dann bemühten wir uns um Tremblay, der in hohem Fieber lag. Eine große eiternde Schenkelwunde wurde vom Arzt sachgemäß verbunden und einige Chinitinablen verdünnter langsam die Blutige des Körpers.

Als die Frau sich erholt hatte, erzählte sie von ihrem nievergesslichen Abenteuer. Ein Schiffbruch hatte sie auf der Insel verurteilt, das Gestein unbrauchbar gemacht. Nur mühsam konnte sich Peter zur Insel schleppen; infolge des Mangels an Desinfektionsmitteln und Verbandstoffen begann die Wunde zu eitern, und Tremblay bekam das Mundfieber. Die Frau verlor, in Schlingen fallen und Schneebühnen zu langen, doch umsonst. Als die Lebensmittel der geringen, änderte sie eine Wöde lang jede Nacht die drei Vorkauer an; doch niemand kam zu ihrer Rettung. In der Nacht, da wir auf dem Weg zur Insel waren, hatten ihr die Kräfte gefehlt. Ohne mein zufälliges Wachen auf der nächtlichen Fahrt nach Ottawa wären die beiden Menschen eben umgekommen.

Wir gaben noch in der gleichen Nacht dem an anderen Ufer wartenden Stationsvorsteher Nachricht von der Rettung, indem wir ein Feuer in kurzen Abständen aufleuchten und niederbrennen ließen. Keiner hatte aber den Mut, die Wanderung über das Eis zu machen. Der Arzt hatte dem Kommandanten das Eis zu mögen, und der Doktor konnte ebenfalls keine Aussicht noch für eine Lage an die Seite Tremblays. So blieben wir zwei Wochen auf der Insel, bis ein Eisbrecher aus Fort William sich zu uns durchschlugte und Tremblay dorthin ins Krankenhaus brachte.

„Sagte an: „Was willst du denn? Ich bin doch den ganzen Abend nicht aus dem Saule gekommen, seitdem ich deinen verdrähten Pierrot im Kaufhaus für sechs Paar Seidenstrümpfe ungetauft habe!“

Da fiel ich vor Schreck der Länge nach auf den Bett: „Was, du bist nicht auf dem Mastenfest gewesen? Ich habe doch ganz genau deinen Pierrot erkannt!“ Es war noch ein Fester in der Gelde

auf dem Rücken; deshalb war er auch um zehn Mark billiger!“ — Da schor sie, daß sie nicht auf dem Fest gewesen war. Dann berichtete sie, wie sie der Verkäuferin im Warenhaus erzählt habe, daß ihr Mann das Anhalten an sie gefehlt hätte, in einem hoch vornehmlichen Kostüm zum Fest zu gehen. Eine junge Dame hätte dabei neben ihr gestanden und dann gesagt, sie wolle das Kostüm kaufen.

So war ich einer kleinen Gaunerin in die Finger gefallen. „Wenigstens hätte ich denn in der Briefschäße“ erkundigte sich meine Frau. — „Dreihundert Mark“, sagte ich. Da fiel sie in Ohnmacht! Als sie wieder zu sich gekommen war, sprach sie ein Donnerwetter auf mein schuld beladenes Haupt.

Wohneitmittelpunkt! —

## Vom Lügen.

Das ist nun mal nicht zu vermeiden, Lüge, es ist die schlimmste Form, Die Worte meist Gedanken flecken, Daß mit dem Sinne nicht konform.

Und ward die Menschheit auch erzogen, Und hat des Christentum gelehrt, Es wird halt immer noch gelogen, Daß sich der hässliche Waisen biegt.

Gelogen wird in Liebeslügen; Es läßt mer neidlich und ergrimmt, Es heißt in edlen Völkernünden, Fort man zuweilen, was nicht stimmt.

Ein Falsch genossens Vergnügen, Ein Wälchen das man heimlich pfückt, Bedingt zuweilen so viel Lügen, Doch man soll selber drin verstrickt.

Es liegt sich häufig bei Mastenbäumen, Der Jäger sitzt im dunklen Tann, Und läßt die guten Eltern solchen Zuweilen ihre Kinder an.

Doch wenn dein Schöndchen ein Fäul war Und du, als jorts'ger Vater, dann Beginnt, „Als ich so alt wie du war...“ Dann hebt der Lügen Treibe an! Rudolf Fresber.

## Splitter.

Papst Clemens XIV hatte einmal venezianischen Mater einige Gemäße abgekauft und fragte den berühmten Maler Mengs, wie er sie finde. „Schlecht, Ew. Heiligkeit sind betrogen!“ — „Ein Hofmaler“, erwiderte der Papst, „hat sie mir angeprieselt.“ Mengs lagte ruhig: Er und ich sind zwei verdorbene Personen; er lobt, was über seine Kräfte geht, und ich tadle, was unter dem meinsten ist.“

Der blinde Milton war zum dritten Male und sehr unglücklich verheiratet. Lord Bussington sagte ihm eines Tages, daß seine Frau eine Dichterin, „dann ich es nicht erkenne, denn ich bin blind; aber an ihren Dornen fühle ich, daß sie Recht haben!“

Bei einem akademischen Kollegium war ein neues Gebäude aufgeführt worden, und der Zimmermeister sollte nun die Kantarede halten. „Vergessen Sie nicht“, sagte der Rektor zu ihm, „als er hinaufsteigt, auch die Professoren der alten Stiftung leben zu lassen.“ — „Rein“, erwiderte der biedere Meister und rief am Schluß seiner Rede überlaut: „Auch die Professoren, die alten Stühle, sollen hochleben!“

Montesquieu sagte zur Marquise de Chatelet: „Sie hüthen sich den Schlaf ab, um Philosophie zu studieren. Sie sollten die Philosophie studieren, um besser schlafen zu können.“

Michael Montagne wurden einmal Vorwärt gemacht, warum er nie in seinen Schriften des Seneca und des Plutarch da Erwähnung tue, wo er deutlich von ihnen Gedanken entlehnt habe. „Dann“, versetzte er, „meine Tadeln dem Seneca und dem Plutarch die Mastenfüße geben, die meiner Nase gelten sollten.“

Der liebe Gott. „Na, Junge, willst du mich noch mit Strokenbahn besorgen?“ — „Dann“, versetzte er, „meine Tadeln dem Seneca und dem Plutarch die Mastenfüße geben, die meiner Nase gelten sollten.“

# Wir bringen Ihnen eine Musterdose VIM gratis ins Haus!

Um sämtlichen Hausfrauen von Halle-Saale Gelegenheit zu geben, unser vielfeines Putz- und Scheuermittel VIM selbst auszuprobieren und sich von seinen hervorragenden Eigenschaften zu überzeugen, lassen wir durch unsere Leute von Haus zu Haus VIM-Gratismuster verteilen. Wir bitten Sie um freundliche Entgegennahme und um lorofähige Erprobung des Musters unter Beachtung der gleichzeitig zur Verteilung gelangenden Broschüre.

Preis der Originaldose 30 Pf

# SUNLIGHT GESELLSCHAFT A.-G.





# Zeitung des Volkes

## Banken werden nicht auf...

**A. 101.** Am 1. Oktober 1923 kaufte ich auf der Reichsbanknotenstelle für 100 000 Mark und am 3. Oktober 1923 für zweieinhalb Milliarden Gasparmarkt Reichsbanknoten. Die Reichsbanknotenstelle behält die Reichsbanknotenmeinungen in Verwahrung. Eine Mitteilung über den Bestand der Reichsbanknotenmeinungen habe ich bis heute noch nicht erhalten. Hat die Reichsbank die Einzahlungen aufzuwerten? Wieviel würde ich erhalten? 2. Bei der Reichsbanknotenstelle der Provinz Sachsen habe ich auf Sparbüchse am 8. Januar 1923 100 000 Mark und am 18. Juni 1923 140 000 Mark eingezahlt. Im Dezember 1924 wollte ich bei der Bank meine Sparbüchse haben zur Aufwertung anmelden. Ich wurde leider abgewiesen. Hat die Reichsbanknotenstelle die Sparbüchsen aufzuwerten? **Antwort:** Reichsbanknotenmeinungen sind Wechsel. Sie sind wertlos geworden. Zu 2. Wenien brauchen nicht aufzuwerten.

**P. 2. in W.** In einer Aufwertungsliste habe ich mit dem Gläubiger folgenden Vergleich geschlossen: 1. Der Aufwertungsbeitrag der persönlichen Forderung soll nach 625 G. betragen. 2. Die Vergütung soll erst ab 1. 1. 28 beginnen. 3. Der Schuldner verpflichtet sich, diesen Aufwertungsbeitrag in monatlichen Raten von 10 Mark beginnend am 1. Januar 1928 an den Gläubiger abzugeben. Hat der Gläubiger auf Grund des Vergleichs einen Rechtsanspruch auf die festgesetzte Abzahlung, falls ich mal nicht in der Lage bin, zu zahlen, da doch wohl im Aufwertungsbeitrag Katenzahlungen nicht vorgesehen sind? Bin ich berechtigt, Zinsrücklagen abzugeben und wieviel betragen diese a) von der bereits gezahlten Rate von 25 Mark und b) von den festgesetzten Raten von 30 Mark? Was ist das dem Gläubiger mitteln? Ist die Vergütung des Aufwertungsbeitrages mit 5 Prozent ab 1. Jan. richtig? **Antwort:** Der Gläubiger hat Anspruch auf die festgesetzte Abzahlung, da Sie sich verpflichtete, diese Aufwertungsbeiträge in monatlichen Raten von 10 Mark abzugeben. Die Zinsrücklagen sind Sie berechtigt, diese Rücklagen abzugeben. Hat der Gläubiger auf Grund des Vergleichs einen Rechtsanspruch auf die festgesetzte Abzahlung, falls ich mal nicht in der Lage bin, zu zahlen, da doch wohl im Aufwertungsbeitrag Katenzahlungen nicht vorgesehen sind? Bin ich berechtigt, Zinsrücklagen abzugeben und wieviel betragen diese a) von der bereits gezahlten Rate von 25 Mark und b) von den festgesetzten Raten von 30 Mark? Was ist das dem Gläubiger mitteln? Ist die Vergütung des Aufwertungsbeitrages mit 5 Prozent ab 1. Jan. richtig?

**D. A. 3.** Habe eine Hypothek auf meinem Grundstück, welche im Jahr 1923 gelöscht war, und im Dezember 1926 wieder eingetragen worden ist. Habe dann vom 1. Jan. 1927 die Zinsen bezahlt. Kann der Gläubiger von dem Tage an die Zinsen verlangen, wo das Aufwertungsrecht in Kraft getreten ist? **Antwort:** Für vorbestimmtes angemessene in der Aufwertungszeit zurückgezahlte, gelöschte Hypotheken sind die Zinsen ab 1. April zu zahlen.

**E. G. D.** Habe ich Anspruch auf Aufwertung einer Einküßigung, die gegen meinen früheren Verlobten, wegen Verstoßens der Heirat, von Amtsgerichte abgelehnt auf 5000 Mark im Jahre 1922 festgesetzt wurde. Ich ließ das Urteil vorerst nicht vollstrecken. Die Fälligkeit fiel fruchtlos aus. Steht der Zahlungsbefehl jetzt noch 30 Tage. Ist in diesem Falle überhaupt Aussicht, noch etwas zu kriegen? Der Beklagte lebt jetzt in sehr guten Verhältnissen. **Antwort:** Eine Aufwertung ist möglich, Sie müssen klagen. Eine Verjährung ist nicht erfolgt.

**W. E. S.** Im Jahre 1900 kaufte ich mein Grundstück mit einer Rindenerbschaftsbestellung von 450 Mark pro Jahr. Diesen Betrag zahlte ich regelmäßig bis 1922, wo mir eine Kündigung des Erbschafts zum Gericht eingeholt wurde. Es stellte sich heraus, daß der alte Erbvertrag nicht 50-60 Jahren den Erbschaftsbestellung abgibt hat. — Habe ich Anspruch auf Aufwertung den von mir gezahlten Erbschafts? Wo habe ich mich hinzuwenden und wie habe ich mich zu verhalten? **Antwort:** Wenn Sie die Auflösung des Erbschafts befehlen können, können Sie Aufwertung verlangen, soweit der Empfänger noch berechtigt ist. Hat der Empfänger aber von der Auflösung gemußt, und Sie trotzdem zahlen lassen, so hat er sich einer rechtlichen Handlung schuldig gemacht und Sie können allenfalls dadurch entstandenen Schaden ersetzt verlangen. Falls der Empfänger nicht gutwillig zahlt, müssen Sie den Klageweg beschreiten.

**101 S.** Wieviel Prozent beträgt die Erbschaftsteuer: 1. Wenn die Schwester dem Bruder erbt. 2. Wenn die Kinder der Schwester von ihrem Bruder erben. (ihrem Anteil). 3. Wenn Kinder von ihrem Eltern erben. Welche Summe ist bei 1-3 frei von Erbschaftsteuer. **Antwort:** Der Prozentsatz beträgt bei Geschwistern die 10 000 Mark 8 Prozent, bis 20 000 Mark 7,5 Prozent, bis 30 000 Mark 6 Prozent, bis 40 000 Mark 6 Prozent, bis 50 000 Mark 6 Prozent usw. 2. Der Prozentsatz beträgt bei Kindern und Nichten 8 Prozent, 10 Prozent, 12 Prozent, 14 Prozent, 16 Prozent usw. 3. Der Prozentsatz beträgt bei Eltern 2 Prozent, 2,5 Prozent, 3 Prozent, 3,5 Prozent, 4 Prozent. Steuerfrei bleiben: zu 1 und 2 Erbschaften bis zu 2000 Mark, zu 3 Erbschaften bis zu 5000 Mark.

## Eheliches Güterrecht.

**Fr. W.** Ich beabsichtige, demnächst zu heiraten. In welcher Weise regelt das Gesetz die güterrechtliche Beziehungen der Ehegatten. **Antwort:** Nach dem Gesetz hat der Mann Verwaltung und Nutzung am Vermögen der Frau, jedoch steht es den Ehegatten frei, ihre güterrechtlichen Verhältnisse durch Ehevertrag nach ihrem Willen zu regeln. Dieser muß bei gleichzeitiger Anwesenheit beider Teile vor Gericht oder vor einem Notar geschlossen werden. Ist ein besonderer Gütervertrag durch Ehevertrag nicht vereinbart, so gilt der gesetzliche Gütervertrag der Verwaltung und Nutzung des Ehemannes an dem Vermögen der Ehefrau. Hier fällt ein Vermögensanteil zu unterschieden das Vorbehaltsgut und das eingebrachte Gut der Ehefrau und das Mannesvermögen. Zum Vorbehaltsgut gehört in erster Linie dasjenige, was zum persönlichen Gebrauch der Frau bestimmt ist und was sie durch ihren eigenen Hände Arbeit oder durch den selbständigen Betrieb eines Gewerbes oder Handelsgewerbes erworben hat. Ueber das Vorbehaltsgut steht der Ehefrau das ausschließliche Verfügungsrecht. Alles übrige Vermögen fällt in das eingebrachte Gut der Ehefrau, an dem dem Mann die Verwaltung und Nutzung zusteht, außerdem in das Mannesvermögen. Bei der Gütertrennung hat die Frau über ihr Vermögen freie Hand, genau

so, als wäre sie gar nicht verheiratet; insbesondere fällt das Recht des Mannes auf Verwaltung und Nutzung fort, so daß die Frau die Einkünfte ihrem Vermögen allein für sich verwenden kann. Empfehlenswert wird die Vereinbarung der Gütertrennung insbesondere in den Fällen sein, in welchen die Frau ein großes Vermögen in die Ehe einbringt, und sie dem Mann wegen seines geringen Vermögens den Zugriff zu diesem vermweigern will. Zu beachten ist aber, daß die Gütertrennung Dritten gegenüber nur dann geltend gemacht werden kann, wenn sie ins Güterrechtsregister eingetragen ist. **Außer** den oben erwähnten beiden gesetzlichen Güterverträgen behält das Gesetz noch drei weitere, ohne daß den Eheleuten des Recht genommen ist, auch unabhängig von der Güterrechtlichen Regelung gesetzlichen Güterverträge ihre güterrechtlichen Verhältnisse nach ihrem freien Willen und Gutdünken zu regeln. Das Gesetz gibt nur einige Regeln über Anwendung der Eheleuten freigelegt wird. **Die allgemeine Gütergemeinschaft** vereinigt das Vermögen beider Ehegatten zu einem gemeinschaftlichen, das als Gesamtgut bezeichnet wird. **Die Gütergemeinschaft** ist eine Gemeinschaft, die nur das Vermögen, welches beide Ehegatten während der Ehe erwerben, betrifft, und die **häusliche Gemeinschaft**, welche außer dem in der Ehe ererbten Vermögen auch noch die bewertliche Habe beider Ehegatten mitumfaßt, sind zwei im Gesetz geregelte Güterrechtssysteme, die wenig praktische Bedeutung erlangt haben.

## Um das Erbe.

**W. G. in R.** Ich hatte ledig ein Kind. Als das Kind acht Jahre alt war, starb die Mutter von dem Kinde und der Stiefvater auch. Nach dem Tode der Eltern schrieb mir der Vormund von dem Kinde, ich soll das Mädchen holen, sonst käme es ins Waisenhaus. Ich holte das Mädchen. Nun ist das Mädchen 21 Jahre. Die Stiefvater hat das Erbe von dem Kinde, was auf der Sparralle und wenn sie es haben würde, dann schiebt die Sparralle die Zinsen ab. Kann die Sparralle die Zinsen abziehen bis 1932? **Antwort:** Die Sparralle braucht das Gut, bis es ins Waisenhaus. Sie hätte früher aussteigen, kann sie Zinsen bis 1932 abziehen.

**J. R.** Jemand erbt im Juni 1927 2000 Mark. Diese Summe ist vom Unterhaltelohn noch nicht ausgezahlt auch hat derselbe dem Erben keine Zinsen überwiesen. Welche Steuer ist dafür zu entrichten und welche Zinsen sind vom Unterhaltelohn zu fordern? **Antwort:** Wenn der Erbe noch nicht geerbt hat und wenn der Betrag unverändert ist, können Sie keine Zinsen, sonst etwa 5 Prozent verlangen. 2000 Mark dürften erbschaftsteuerfrei sein.

**S. R. in W.** Durch Erbschaft bin ich in den Besitz eines Hauses gekommen, in welches ich bis auf weiteres jedoch nicht einziehen kann, da es von Mietern vollständig belegt ist. Ich frage nun erstens, ob ich die Mietzahlungen bis zum 1. April beantworten zu müssen. 1. Kann ich den Betrag für das Wohnen der Mieter; 2. die Straßenreinigung und 3. die Beleuchtung des Hausflurs auf die Mieter umlegen? Ein Unterwertig ist nicht abgeschlossen. **Antwort:** Die Ausgaben des Hauswirts für Miete und Straßenreinigung dürfen nicht auf die Mieter umgelegt werden, wenn das Grundstück nicht vollständig gegen sie bestimmt. Für die Beleuchtung des Hausflurs können Sie eine Verabbarung verlangen, die dem aufzubehaltenen Strom und Glühbirnen entspricht und zwar im Verhältnis zur Gesamtmietsumme.

**J. I.** Habe mit meiner Frau ein selbstgeschriebenes gemeinschaftliches Testament gemacht, und frage an, ob dieses vom Gericht anerkannt wird? **Antwort:** Der Landwirt A. und meine Ehefrau errichtete ein gemeinschaftliches Testament und bestimmen, daß der überlebende Ehegatte Unterhaltelohn und zugleich befreiter Vorerbe sein soll für den gesamten Nachlass. Ich, die Ehefrau des Landwirts, A. erkläre, daß das vorstehende Testament nicht mein Testament gelten soll. — Kann ich dieses Testament in meinem Besitz behalten oder muß selbiges dem Gericht übergeben werden? **Antwort:** Das gemeinschaftliche Testament ist gültig, wenn jeder Testator seine Verfügung ausdrücklich drückt und Zeitangabe enthält und die beiden Teile alle auf dasselbe Testament in ihrem Besitz behalten.

**A. S. in W.** Ich bin Invalide, seit zwei Jahren Witwe. bin immer krank, habe keine Kinder, nur zwei Brüder und eine Schwester. Nun habe ich vor einiger Zeit zwei Briefe gleichen Inhalts geschrieben, worin ich meinen letzten Willen durch Namensunterschrift betonte, daß nach meinem Tode mein sämtliches Vermögen der Familie meines Bruders, der mit mir eine Wohnung, und der Familie meiner Wittwensfrau, die mir die Arbeit macht, für mich folgt, mich wartet und pflegt, gemeinschaftlich zu teilen soll. Nun wurde mir aber gesagt, diese Briefe wären unterzeichnete Fälschungen. Ich frage nun, ob diese Briefe erneuert werden könnten meine beiden anderen Geschwister ihren Teil auch verlangen. 2. Wenn ich ins Gericht gehe und die Sache

niederzulegen lasse, mit welchen Kosten würde ich davonkommen? **Antwort:** 1. Wenn Sie die beiden Briefe eigenhändig mit Ochs- und Zeilengabe geschrieben und unterschrieben haben, sind diese als gültig anzusehen. 2. Die Kosten richten sich nach dem Wert des Gegenstandes.

## Wer bestimmt die Höhe der Alimente.

**A. A. G.** Habe Unterhaltsgeld für ein Kind zu zahlen, noch kommende neun Jahre. Wie hoch beläuft sich die Summe bei einer Minderzahlung bei monatlicher Zahlung von 25 Mark? Kann die betreffende Summe vom Vormund verweigert oder muß sie angenommen werden? **Antwort:** Die Höhe der Summe steht das Gericht fest. Der Vormund und das Vormundschicksamt müssen zustimmen.

**D. R. in Seltza.** Habe für ein uneheliches Kind 20 Mark je Monat zu zahlen und bin meinen Verpflichtungen bis zu meiner Erwerbslosigkeit nachgekommen. Muß ich auch während der Erwerbslosigkeit die 20 Mark je Monat zahlen (oder nachzahlen), da doch meine Kinder auch nicht das bekommen können, was sie eigentlich brauchen, denn sie müssen auch aufziehen sein mit der Unterhaltungsulage. **Antwort:** Wenn Sie in der Lage sind, die Unterhaltenskosten für Ihr uneheliches Kind zu zahlen, ohne Ihren und Ihrer Familie noch zu schaden, müssen Sie die 20 Mark je Monat zahlen, wenn Sie während Ihrer Erwerbslosigkeit die 20 Mark auch unterhalten. Andernfalls müssen Sie später die nicht geleisteten Raten nachzahlen.

**Sch. 1.** Habe eine Verwandte, welche Kleinernein ist. Derselbe möchte ihren Wohnsitz verändern, befristet aber, dadurch ihre Rente zu verlieren. Kann ich die Rente einretten? **Antwort:** Im Inland wird die Rente überall ausgezahlt. Natürlich muß die Verlegung des Wohnsitzes angegeben werden.

**D. R. 2.** Mein Sohn ist krank. Der Arbeitgeber hat ihm schriftlich gekündigt. Muß der Arbeitgeber ihn, wenn er gesund ist, wieder beschäftigen? Muß er ihm noch 14 Tage Lohn ausbezahlen? **Antwort:** Gegen die Kündigung kann sich Ihr Sohn nicht wehren. Wegen der Lohnauszahlung benötigen wir nähere Angaben (ob Arbeiter oder Angestellter).

**Serkst A. 3.** Ich beabsichtige, meinen Sprachfehler durch Hypnose beseitigen zu lassen und frage hierdurch an, ob Sie mir nicht einen Spezialisten dafür empfehlen können. Wie stellt sich die Kranke dazu? **Antwort:** Durch Hypnose sind Sprachfehler durch Beseitigung des Sprachapparates nicht zu beseitigen, nicht aber, wenn ihnen organische Erkrankungen zu Grunde liegen. Sie wenden sich am zweckmäßigsten an einen Neurologen.

**Frage 4.** Ist auf dem Lande eine gesetzliche freie Zeit für Bauherren und Wirtschaftswirten festgesetzt? Gibt es noch ein Mittel, einem adjungierten Kinde das Daumenlöffeln Radis abzugeben? **Antwort:** Hierbei kommt es auf die Vereinbarung an. Freizeit muß natürlich gewährt werden. Sie müssen dem Kinde einen festen Haushaltstand noch anziehen.

**R. A. R.** Kann man Glasballons, in denen Aufnahmegeräte vor, nach zur Weibernutzung benutzen? Mit welchen Mitteln kann man sie gründlich säubern? **Antwort:** Spülen Sie die Ballons mit warmem Sodaabwasser aus, spülen mit einer Mischung von Wasser aufgelösten Seifenpulver (1/2 Pfund).

**G. A.** Wie reinigt man glatte Goldschalen, namentlich Goldschalen, die lange nicht gebraucht wurden und angefaulen und unansehnlich geworden sind? **Antwort:** Man schneidet eine Zwiebel durch, reibt vorsichtig die Schalen mit dem Saft ein, läßt sie ein bis zwei Stunden liegen, reibt dann den Zwiebelsaft mit weichen Bismut ab und putzt mit einem Leder nach.

**W. R.** Wie verhindert man das dumme Amaren der Schwäne? **Antwort:** Man tränke die Schwäne solange mit getrocknetem Mele, als sie noch etwas davon einziehen und wiederhole dies nötigenfalls einige Male. Die Schwäne gemindert dadurch zugleich an Fettigkeit und Dauer.

**Fr. 3.** Was kann man mit verletzter Wäsche unternehmen? **Antwort:** Wenn sie nicht verbrannt ist, leuchtet man sie mit kaltem Wasser an, bestreut die Flecke mit Salz und legt die Stücke in die Sonne. Es wird gar nicht lange dauern, bis die Flecke verschwinden.

**Fr. 1. in R.** Wie bringt man Säureflecken aus einem Tischgug? **Antwort:** Man kann sie ohne das Tischgug zu waschen, wieder fortzubringen, wenn man die bester Stellen auf beiden Seiten mit Schlemmerkreide gründlich einreibt. Man faltet das Tuch dann zusammen und wenn es wieder gestäubt wird, reibe man die Kreide mit einer weichen Bürste ab. Die Flecken sind dann entweder ganz oder in der Hauptstelle unsichtbar geworden.

**E. U.** Gibt es ein Schloß in Silberblech, das durch den Namen einer Porzellanmanufaktur bekannt ist? **Antwort:** Als mehrere Firmen in Silber bekannt, daß das Schloß 1663 nach Berliner Muster erbaut und durch eine Porzellanmanufaktur bekannt ist.

**Antwort:** Guten Kennern süddeutscher Schmiedekunst ist ein solches Schloß nicht bekannt. Die bedeutendsten Schmiedekunstwerke befinden sich in Weiden und Eisenberg. In Süddeutschland, also Bayern, gibt es wenig Schmiedekunst, das Mittelalter und das um 1663 in Deutschland ein Schloß nach Berliner Muster gebaut wurde, ist wohl nicht ganz richtig. Erst Friedrich der Große hat Geschmack an der französischen Bauweise.

**„Friedensmiete.“** In meinem Hause wohnt eine Mietpartie, deren Miete 5 über nach einer Friedensmiete vom März 2000 — berechnet wurde. Am 1. d. M. sagte mir dieser Mieter, daß er die Miete nicht mehr nach einer Friedensmiete von 200 Mark zahlen werde, sondern nur nach 200 Mark, welche Summe die tatsächliche Friedensmiete für seine Wohnung gewesen wäre. Ich war damals noch nicht weiß, das Haus und habe bis jetzt nicht geantwortet. Ich frage nun, wenn die Summe wirklich die Friedensmiete ist. Die fragliche Wohnung befindet sich seit 1914 in dritter Hand. Soweit ich feststellen im Mietbuch machen kann, das allerdings nicht bis 1914 zurückreicht, ist stets von 200 Mark die Miete, welche Summe sich nun auf die Miete der Mieter mit seiner Behauptung im Rechte ist, muß die Miete von nun an nach einer Friedensmiete von 200 Mark berechnet werden, obwohl er bisher ohne Einwände und ohne Vorbehalt gezahlt hat? Aufrechterhaltung kommt eine nachträgliche Minderzahlung in Frage? Zweite Frage: Ich bin der eines Jahres mit einer Friedensmiete von 1100 Mark, für den ich aber seit 5 bis 6 Jahren 1700 Mark zahlen muß. Die Zahlungen leisten sich ohne Vorbehalt. Welche hier eine Minderzahlung auf dem Rechtsgesetz eine Forderung der Miete zu erzielen.

**Antwort:** 1. Falls über die Friedensmiete Streit herrscht, kann das Mietnagungsamt auf Antrag eines der Vertragsparteien die Miete an Hand von Vergleichsbewertungen neu festsetzen. Eine Minderzahlung der zwei letzten Jahre kommt nicht in Frage. **2.** Da die Miete von 1700 Mark höchstwahrscheinlich überhöht ist und diese auch zahlen, stellen Sie eine Forderung nicht statt. Eine Erhöhung um 50 Prozent vor zweifelslos zulässig. **3.** In meinem Grundbuch ist ein Mieter, dessen Frau bei Benutzung des Wachsbadens daselbst abgestürzt und die Zeitung im vollen Straß im Sturz über den Kopf gefallen ist. Durch das Kränken im Sturz wurden mir aufmerksamer und kamen zu der Überzeugung, daß die Zeitung im vollen Straß eine Stunde lief. Auf meine Bitten, sie möchte die Zeitung schließen, wurde mir die Zeitung erteilt, sie spürte ihre Wunde und das ging mir gar nicht an. Auch ich mit als Hauswart dieses schicksaligen unglücklichen Vorfalls gefassten lassen?

**Antwort:** Sie brauchen sich die unglückliche Vorfallereignisse Ihres Mieters natürlich nicht gefallen zu lassen. Stellen Sie also fest, wobei die unglückliche Vorfallereignisse unglücklich sind und stellen Sie ihm den Betrag in Rechnung. Zählt er nicht, bleibt Ihnen nur die Klage übrig.

**Zentralheizungen**  
 2129 u. 20555  
**Becker & Larch**  
 Halle d. S.  
 Fabrik für Rohrbearbeitung und  
 Rohrleitungsbau  
 Etage-Gebäude, Fabrik und  
 Großraum-Heizungen

# Warum gerade MERCEDES

Modell 5 ?



Weil diese vortreffliche Maschine alle Schreibarbeiten besonders schnell und musterhaft erledigt. Ihre Durchschlagskraft ist erstaunlich und der spielend leichte Gang macht das Schreiben zum Vergnügen. Die leichte Zerlegbarkeit, die bequemste Reinigung gestattet, ist ein weiterer wertvoller Vorteil.

Fordern Sie Druckschrift 3438 und unverbindliche Vorführung auch der elektrischen Schreibmaschine Mercedes Original-Elektra von unserer Generalvertretung.

**Aug. Weddy G. m. b. H., Halle (S.)**  
 Fernruf 26390 und 24814 • Leipziger Straße 22/23  
 Mercedes Büromaschinen-Werke, Zella-Mehlis in Thüringen

**Möbelkauf! Vertrauenssache!**  
 Direkt vom Hersteller:  
**Franz Selle & Sohn**  
 Inh. Herm. Selle  
**Möbellabrik**  
 Werkstätten  
 für Innenausbau, Ladenbau  
**Zörlbig** am Bahnhof  
 Gegr. 1869 Fernruf 390  
 kaufen Sie erstklassige Möbel, neuzeitige Form, Serienenarbeit, auch Einzelanfertigung.  
 Bitte kommen Sie zur Besichtigung unserer  
**Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer** etc. oder verlangen Sie Vertreterbesuch.  
 Angenehme Zahlungsbedingungen  
 Lieferung nach Vereinbarung.

**J. RAU HALLES**  
 Special-Fabrik für **Rollmarkisen**  
 Stoff-Erneuerung Reparaturen  
 Lessingstraße 40 Tel. 22184 u. 29334

**Auto- und Wagensattlerei**  
 Neuanfertigungen u. Reparaturen an Lederkassernen. Allwetterverdecke in moderner Ausführung. Neuarbeiten und Reparaturen von Polsterungen und Ausschlägen. Staubplanen, Polsterbesätze, Verdeckhüllen, Reifenhüllen, Kühlerhauben, Knie- und Handschutzhüllen für Motorradfahrer. Lager in Velour-, Gummi- und Kokosmatten.  
**Otto Rennfahrt, Auto- und Wagensattlerei**  
 Halle, Königstraße 71, 2. Hof rechts

**DAS KABARETT ZU HAUS**  
  
**ELECTROLA**  
 WELTBERÜHMTE KÜNSTLER  
 JACK SMITH · REVELLERS  
 AUSTIN EGAN · CLARE WALDOFF  
 VORSPIEL OHNE KAUFZWANG!  
 Musikhaus  
**Lüders & Olberg G. m. b. H.**  
 Leipziger Straße 30

**Nicht lesen**  
 heisst: seine Vorteile nicht wahrnehmen!  
**Glasschilder**  
**Transparente**  
**Holz- u. Metallbuchstaben**  
**Dekorative Malerei**  
**Entwürfe**  
 bezieht man von dem Fachmann  
**Hans Hallfarth**  
 Kunstwerkstätten für Aussen- u. Reklame  
 Halle a. S.  
 Mühlweg 41 Telefon 241 22.

**Joh. Mende**  
 Mittelstraße Nr. 4  
**AUSSTELLUNG**  
 v. alten Kupfertischen, Doubletten ein., ehem. Königl. Kupfertisch-Kabinett.  
  
**Möbeltransporte per Bahn u. Auto**  
 Spiegel.  
**C. H. Kretschmar, Halle (S.)**  
 Königstraße 70 - Telefon 26186

## Willkommene und wertvolle Gaben

sind

### Gute Bücher

# zur Konfirmation und zu Ostern

Eine Auswahl geeigneter Geschenkwerke aus unserem sorgfältig gewählten Lager folgt hier:

- |   |  |   |
|---|--|---|
| <p><b>Gustav Freytag, Die Ahnen</b><br/>                 Vollständig, Ausgabe in zwei Bänden<br/>                 In Ganzleinen . . . nur 5.50 M.<br/>                 In Halbleder . . . nur 7.50 M.</p> | <p><b>Gustav Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit</b><br/>                 Vollständig, Ausgabe in zwei Bänden<br/>                 In Ganzleinen . . . nur 5.50 M.<br/>                 In Halbleder . . . nur 7.50 M.</p> | <p><b>Alt-Halle</b><br/>                 Verschwundenes und Erhaltenes aus der alten Salzstadt an der Saale<br/>                 Federzeichnungen von Hans v. Volkmann 3 Teile I. Mappe 8.25 M.</p>   |
| <p><b>Viktor v. Scheffel, Eikehard</b><br/>                 Roman aus deutscher Vergangenheit.<br/>                 Prachtige Ausgabe . . . nur 2.85 M.</p>   | <p><b>Mit 15 Kupferfelddruckbildern</b></p>  | <p><b>F. Dahn, Ein Kampf um Rom</b><br/>                 Zwei Bände in Ganzleinen 13.50 M.</p>  |
| <p><b>Gustav Freytag, Soll u. Haben</b><br/>                 In Ganzleinen . . . nur 2.75 M.<br/>                 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p>  | <p><b>H. Sienkiewicz, Quo vadis</b><br/>                 In Ganzleinen . . . nur 1.85 M.<br/>                 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p>   | <p><b>Theodor Storms sämtl. Werke</b><br/>                 in einem Bande . . . nur 6.50 M.</p>   |
| <p><b>Gustav Freytag, Die verlorenen Handschriften</b><br/>                 In Ganzleinen . . . nur 2.75 M.<br/>                 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p>                                       | <p><b>L. Wallace, Ben Hur</b><br/>                 In Ganzleinen . . . nur 1.85 M.<br/>                 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p>   | <p><b>Die Quadriga im Weltkrieg</b><br/>                 von H. C. von Zobeltitz<br/>                 Erschienen sind: . . . 6.00 M.<br/>                 Georg Götz, der Infanterist . . . 6.00 M.<br/>                 Werner Holten, der Seemann . . . 6.00 M.</p> |
| <p><b>G. Keller, Der grüne Heinrich</b><br/>                 In Ganzleinen . . . nur 2.85 M.<br/>                 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p>  | <p><b>E. Duiwer, Die letzten Tage von Pompeji</b><br/>                 In Ganzleinen nur 1.85 M.<br/>                 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p>   | <p><b>Sven Hedin, Von Pol zu Pol</b><br/>                 5.00 M.<br/> <b>Sven Hedin, Von Pol zu Pol</b><br/>                 Neue Folge . . . 5.00 M.<br/>                 Letzte Folge . . . 5.00 M.</p>  |
| <p><b>W. v. Kögeln, Jugenderinnerungen eines alt. Mannes</b><br/>                 In Ganzleinen . . . nur 1.85 M.<br/>                 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p>                                 | <p><b>L. v. François, Die letzte Reckenburgerin</b><br/>                 In Ganzleinen nur 1.85 M.<br/>                 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p>   | <p><b>A. Meyer, Das Wunderbuch der Technik</b><br/>                 Mit 345 Bildern . . . 8.00 M.</p>   |
| <p><b>W. Hautl, Lichtenstein</b><br/>                 In Ganzleinen . . . nur 1.85 M.<br/>                 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p>   | <p><b>Theodor Storm, Von Meer und Heide</b><br/>                 die zehn schönsten Novellen<br/>                 In Ganzleinen . . . nur 1.85 M.<br/>                 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p>                              | <p><b>Einhart, Deutsche Geschichte</b><br/>                 15.00 M.<br/> <b>Br. W. Bürgel, Im Garten Gottes</b><br/>                 3.50 M.</p>   |
| <p><b>Viktor v. Scheffel, Eikehard</b><br/>                 In Ganzleinen . . . nur 1.85 M.<br/>                 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p>   | <p><b>W. Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow</b><br/>                 In Ganzleinen . . . nur 2.85 M.<br/>                 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p>   | <p><b>Agnes Sapper, Die Familie Plätzing</b><br/>                 4.00 M.<br/> <b>Agnes Sapper, Werden und Wadisen</b><br/>                 4.50 M.</p>   |

**Bücherstuben der Saale-Zeitung (A.-Z.)**  
 Rannischestraße 10 Telefon 246 46 Kleinschmieden 6



